

# Die Pest im Ofner Bergland

Von EUGEN BONOMI (Budapest)

In der ersten Hälfte des 18. Jh.s wütete in weiten Gebieten Ungarns die Pest<sup>1)</sup>. 1710 und 1739 erreichte sie auch das Ofner Bergland. Eben zu einer Zeit, als der Wiederaufbau dieses Raumes nach der langen Türkenherrschaft kaum erst recht in Angriff genommen war<sup>2)</sup>. 1710 forderte die Seuche, soweit bekannt, verhältnismäßig wenige Opfer. Nicht so 1739! Hunderte von Menschen starben in diesem Jahr. Merkwürdigerweise blieben diesmal diejenigen Dörfer verschont, die einmal schon zu leiden hatten. Seither verstrichen zwei Jahrhunderte. Leid und Not jener Zeit sind vergessen. Das Wort Pest klingt heute sonderbar.

Unsere Darstellung will jene grauenvolle Zeit wieder nahe bringen. Man kann die Pest aber nur im katholischen, also vornehmlich deutschen Teil unseres Gebietes verfolgen. Über Nichtkatholiken (kalvinistische Madjaren, griechisch-orientalische Serben) liegt kaum etwas vor.

## 1. Wo und wann wütete die Pest?

Es ist nicht immer möglich, genau zu sagen, welche Gemeinden von der Seuche heimgesucht wurden, noch weniger, wie lange sie an den einzelnen Orten regierte. Als sie zum ersten Male ausbrach, waren erst wenige Dörfer bevölkert, nur manche hatten eine eigene Pfarre, die Kirchenbücher wurden noch unregelmäßig geführt, das Volk war nicht seßhaft. Kein Wunder, daß wir von der ersten Epidemie so wenig wissen. 1710 ist sie nur in Großturwal-Törökbálint, Pilisvörösvár und Pomáz nachzuweisen. In Großturwal setzte sie Ende Oktober ein<sup>3)</sup>; wie lange sie dauerte, steht nicht fest. In Pilisvörösvár forderte sie am 4. Juni das erste Opfer. Mitte August hörte sie plötzlich auf<sup>4)</sup>. Etwa 50 erlagen der „vblen Kranckheit“ in Pomáz<sup>5)</sup>; nähere Angaben fehlen. Wie es den Bewohnern anderer Ortschaften erging, ist nicht bekannt.

---

<sup>1)</sup> Eine zusammenfassende Darstellung liegt, soviel wir wissen, noch nicht vor. Das Studium der Pestakten (*Acta Pestilentialia*) im Staatsarchiv Budapest würde sich lohnen. Diese allein gäben aber noch kein getreues Bild, da manche Gebiete nicht oder nur unzureichend erfaßt wurden. Uns boten die Pestakten keinen Stoff.

<sup>2)</sup> Vgl. BONOMI, EUGEN, Die Ansiedlungszeit des Ofner Berglandes: SODF 5 (1940), S. 403 ff.

<sup>3)</sup> S. Abschnitt 6, Großturwal.

<sup>4)</sup> S. Anhang II, Pilisvörösvár.

<sup>5)</sup> „In disen Dorff seint beÿ 50 gestorben in der vblen Kranckheit deren 16 wirth darunter waren. So anietzo öede 20 Sessiones seint.“ *Conscriptio Bonorum item et Pagorum Vatayanorum utpotè, Gallas, Pomas, Csabanka, Solmar, et Kovacz...* vom 19. Mai 1711, U. et C. Fasc. 10, Nr. 36, Staatsarchiv Budapest.

Ziemlich gut sind wir über die Pest im Jahre 1739 unterrichtet. Sie betraf die meisten unserer Gemeinden und dauerte überall mehrere Monate<sup>6)</sup>: Budajenő: Mai—November, Budakeszi: März—Oktober, Budaörs: Mai bis November, Csobánka<sup>7)</sup>, Etyek: ab Juli (?), Kleinturwal-Torbágy: Mai bis Oktober, Krottendorf<sup>8)</sup>, Nagykovácsi: November—Dezember, Pesthidegkút: Mai—August, Promontor-Budafok<sup>9)</sup>, Üröm: März—Oktober, Weindorf-Pilisborosjenő: März—November, Zsámbék. Nicht nachzuweisen in Bia, Budakalász, Großturwal<sup>10)</sup>, Páty, Piliscsaba<sup>11)</sup>, Pilisszentiván, Pilisvörösvár<sup>12)</sup>, Pomáz, Solymár und Telki.

## 2. Bekämpfung der Pest

Wie man dem Übel im allgemeinen begegnete, wissen wir nicht. Allein in den Schriften der Ofner Jesuiten, der ehemaligen Herren von Großturwal fand sich eine *Instructio pro tempore pestis*, die Prophylaxe und Heilverfahren ausführlich erörtert<sup>13)</sup>. Wahrscheinlich ließen auch die anderen Grundherrschaften ihre Untertanen nicht ohne entsprechende Weisungen. Es mochte ihnen — schon aus rein wirtschaftlichen Gründen — nicht gleichgültig sein, ob ihre Dörfer veröden oder nicht.

Bei der Bekämpfung der Pest spielte das Kirchliche — Messe, Bittgang, Gebet — sicher eine große Rolle. Das gläubige Volk baute gewiß mehr auf Gott oder auf einen kräftigen Patron, als auf die sichtbar unwirksamen Arzneien seiner Zeit. Wer von dieser schrecklichen Krankheit befallen war, ließ wohl nichts unversucht, was nur einigermaßen Heilung versprach. Gläubige Menschen beseelte außerdem die Hoffnung, wenn schon nicht anders, so vielleicht auf wunderbare Weise genesen zu können. Wer weiß, wie viele sich damals in letzter Not auf den verschiedenen Wallfahrtsorten eingefunden haben. Nach dem Mirakelbuch des Gnadenortes Maria-Eichel

<sup>6)</sup> S. Anhang II.

<sup>7)</sup> S. Abschnitt 6, Csobánka.

<sup>8)</sup> Über Krottendorf ist nur soviel bekannt, daß die Opfer der Pest im Friedhof bei der Kirche beigesetzt wurden (*Canonica Visitatio* 1778, auf der Krottendorfer Pfarre). In die Sterbebücher von Altofen (damals die zuständige Pfarre) trug man den ersten Toten aus Krottendorf am 13. September 1740 ein, also nach der Pest. Zur Zeit der Pest war aber der Ort bereits besiedelt (s. BONOMI, *Ansiedlungszeit* S. 416). Hoffentlich wird die Forschung im Zichyschen Familienarchiv (noch nicht zugänglich) auch diese Frage klären.

<sup>9)</sup> *Praeliminaria Can. Vis. Promontor* 1839, Diözesanarchiv Stuhlweißenburg.

<sup>10)</sup> Den Berichten vom 14. und 15. September 1739 nach gab es in dieser Gemeinde niemanden, der an der Pest gestorben wäre. *Acta Jesuitica Collegii Budensis irregestrata* Fasc. 9, Staatsarchiv Budapest.

<sup>11)</sup> 1739: 12 Todesfälle.

<sup>12)</sup> 1739: 48 Todesfälle.

<sup>13)</sup> S. Anhang I.

(im Budakeszier Wald)<sup>14)</sup> gewannen hier viele Pestkranke ihre Gesundheit wieder, wovon u. a. Motivbilder und im Archiv des Klein-Zeller Trinitarierklosters (in Altofen)<sup>15)</sup> aufbewahrte Erklärungen von Pilgern Zeugnis ablegen. Beispielshalber werden im Mirakelbuch nur zwei Fälle ausführlich erörtert. 1739 pilgerte BARBARA HALVAX aus Ofen hieher, nachdem bei ihr schon alle irdische Kunst vergeblich war. Sie flehte die Gottesmutter um Hilfe an; es wurde ihr auch geholfen. Das Söhnchen der Ofner ELISABETH AISER war bereits aufgegeben. Da suchte diese Frau bei der Muttergottes in Maria-Eichel Zuflucht. In ihrer Hoffnung täuschte sie sich auch nicht. Das Kind blieb am Leben. Auch dieser Fall ereignete sich 1739<sup>16)</sup>.

1710, an Mariä Himmelfahrt, las der Pilisvörösvärer Pfarrer die erste Messe in der Kapelle auf dem Kalvarienberg. Damit war der Ort — durch die Fürbitte der seligsten Jungfrau — von der Pest befreit<sup>17)</sup>.

### 3. Vermächtnisse

Die Ungewißheit, ob man am Leben bleibt oder den bereits Heimgegangenen folgen müsse, veranlaßte manchen, über seine irdischen Güter noch rechtzeitig zu verfügen. In der Regel wird das mündlich geschehen sein. Der schriftlich festgelegte letzte Wille bildete wohl eine Ausnahme. Aus dem Pestjahr 1739 liegen insgesamt vier deutsche Testamente vor, alle aus Budaörs<sup>18)</sup>. CHRISTINE FEÜERABENT, CHRISTIAN DÄNTZL, KATHARINA DÜCK und GEORG DICK, der Ehemann der vorerwähnten Katharina, errichteten sie. Alle diese Erblasser starben noch im selben Jahr an der Pest. Jeder gedachte der Kirche. Wein, Geld für Messen, Kerzen sollten ihr zukommen. Es war wohl Sitte, es so zu tun. Das fromme Gemüt dieser Budaörser Deutschen dürfte aber auch mitgesprochen haben. CHRISTINE FEÜERABENT bestimmte z. B. 47 Gulden für Messen, CHRISTIAN DÄNTZL

<sup>14)</sup> Vgl. BONOMI, EUGEN, Makkos Mária (Maria-Eichel): *Katolikus Szemle* 53 (1939), S. 150—156.

<sup>15)</sup> Maria Eichel betreuten die Altofner Trinitarier. Zur Geschichte von Klein-Zell vgl. FALLENBÜCHL, FRANZ: *A rabváltó trinitárius szerzetesek Magyarországon* (Die Trinitarier in Ungarn). Budapest 1940, S. 137 ff.

<sup>16)</sup> PARTHENIUM NEMUS sive Augustissima Angelorum Regina Intemerata Semper VIRGO MARIA quercensis, Quae In Ecclesia RRPP. Ordinis Discalceatorum S. SS. TRINITATII Redemptionis Captivorum Prope Budam Hungarorum Urbem Regiam juxta pagum Budakesz Hyperdulico populorum Cultu frequentatur. Hunc cum plurimis Suae Misericordia Gratiis et Beneficiis LECTORI MARIANO exhibetur a P. I. LADISLAO a Sò STEPHANO Ejusdem Ordinis Religioso Professo. III. Kapitel (In pestiferis luem delet), Diözesanmuseum Stuhlweißenburg.

<sup>17)</sup> S. Anhang II, Pilisvörösvár.

<sup>18)</sup> RIEDL, FRANZ, Schwabenvermächtnisse aus 1739: *Deutsch-ungarische Heimatblätter* 6 (1934), S. 338—343.

vermachte der Budaörser Kirche 30 Gulden und 20 Eimer Wein, dem hl. Wendelin und dem hl. Sebastian zu Ehren 2 Kerzen zu 4 Gulden samt den passenden Leuchtern, dann wünschte er, daß für ihn, seine verstorbene Frau und seine Kinder 100 Messen gelesen und in der Rauchfangkehrerkapelle<sup>19)</sup> in Ofen 4 Kerzen geopfert werden sollten. KATHARINA DÜCK bedachte die Budaörser Kirche mit 10 Eimer Wein und bat um 10 Messen nach ihrem Tode. GEORG DICK hinterließ den Trinitariern in Altofen 10 Eimer Wein und 10 Gulden für Messen; der Budaörser Kirche sollten ebenfalls 10 Eimer Wein und die Hälfte seines Weingartens zufallen. — Eine Eintragung im ersten Taufbuch der Pfarre von Pesthidegkút<sup>20)</sup> besagt, daß JOHANN REINDL und JOHANN SCHEFFLER zur Zeit der Pest ihren Weingarten der Kirche vermachten mit dem Bemerkten, der Pfarrer müsse für sie jährlich zwei Messen zu 30 Kreuzer lesen. Da diese Weingärten keinen Nutzen abwarfen, wurden sie 1752 verkauft. Die eingeflossene Summe sollte beim Bau der neuen Pfarrkirche aufgewandt werden. Von FRANZ GAUDINGER erhielt die Kirche zu Pesthidegkút 25 Gulden für Messen, die seiner verstorbenen Frau Anna Maria zugute kommen sollten.

Von etwaigen Streitigkeiten in Erbschaftsangelegenheiten ist nichts bekannt. Erbsitten, zuweilen das geltende Recht werden wohl in allen Fällen eine befriedigende Lösung herbeigeführt haben. Aus Etyek ist ein Protokoll vorhanden, worin man nebst Persönlichem auch das hinterlassene Gut mehrerer Familien verzeichnet findet<sup>21)</sup>.

#### 4. Die Toten

Kirchenbücher und herrschaftliche Konskriptionen geben über die Opfer der Pest Aufschluß. An herrschaftlichen Verzeichnissen fanden sich bisher nur zwei, und zwar aus Budaörs<sup>22)</sup> und aus Etyek<sup>23)</sup>. Wahrscheinlich ordneten auch andere Grundherrschaften eine Zählung an, war es ihnen doch von Wichtigkeit, genau zu wissen, welche Verluste ihre Gemeinden erlitten. Unter Umständen kam ja doch die Ergänzung der zusammengeschmolzenen Bevölkerung in Frage.

An unsere Quellen möchten wir einige Bemerkungen knüpfen. Nur in Budakeszi und Zsámbék wurden die Toten gesondert verzeichnet. Anderswo findet man in den Sterbebüchern nur Vermerke, die Beginn und Ende der Pest andeuten. Jene Toten, die in diese Zeit fallen, starben also zur Zeit der Pest und nicht unbedingt an der Pest. Wie viele es nun gab, die eine

<sup>19)</sup> An ihrer Stelle steht jetzt die Christinenstädter Pfarrkirche.

<sup>20)</sup> Auf der letzten Seite der *Matricula Baptizatorum* ab Anno 1736 usque 1773.

<sup>21)</sup> S. Anhang II, Etyek.

<sup>22)</sup> S. Anhang II, Budaörs.

<sup>23)</sup> S. Anhang II, Etyek.

andere Krankheit dahinraffte, läßt sich nicht genau bestimmen, da die Todesursachen damals noch nicht eingetragen wurden. Schwieriger ist es, wo z. B. entweder nur das Einsetzen oder das Aufhören oder nicht einmal das angegeben ist. Hier läßt allein die Häufigkeit der Sterbefälle auf die Seuche schließen. Das der Budaörser Herrschaft vorgelegte Verzeichnis vom 19. August 1739 weist 259 Verstorbene aus. Nach den Kirchenbüchern der Gemeinde dauerte die Pest bis Ende November. Die Zahl derer, die während der Pest ums Leben kamen, betrug 266. Unbedingt muß ihre Zahl höher angesetzt werden, belief sie sich doch schon im August auf 259. Gewiß sind im Sterbebuch nicht nur Opfer der Pest verzeichnet. In den Kirchenbüchern von Etyek wurden 1739 3 Todesfälle eingetragen (2 mit dem Vermerk „tempore pestis“<sup>24</sup>); die Jahre 1740 und 1741 fehlen überhaupt!). Läge zufällig kein herrschaftliches Totenverzeichnis vor, wüßten wir von der Pest in Etyek kaum etwas. Ob also die Zahlen, die die Kirchenbücher ergeben, immer den Tatsachen entsprechen, bleibt dahingestellt. In den einzelnen Gemeinden war die Zahl der Opfer<sup>25</sup>) wie folgt: Budajenő 1739: 178<sup>26</sup>), Budakeszi 1739: laut Verzeichnis auf der Pfarre 352, nach dem der Grundherrschaft 536<sup>27</sup>), Budaörs 1739: laut Verzeichnis für die Herrschaft 259, laut Sterbebuch 266, Etyek 1739 (auch 1740?): nach der herrschaftlichen Konskription 299 (186 Madjaren, 113 Deutsche), das Kirchenbuch enthält bloß 2, Nagykovácsi 1739: 40, Pesthidegkút 1739: 175, Pilisvörösvár 1710: 10, Pomáz 1710 (1711?): „beÿ 50“<sup>28</sup>), Promontor 1739: etwa 30<sup>29</sup>), Üröm 1739: 98 (125?), Weindorf 1739: 50 (57?), Zsámbék 1739: 830.

Wie bereits erwähnt, haben wir eigentlich nur die katholische Bevölkerung unseres Gebietes im Auge. Abgesehen von den katholischen Madjaren in Zsámbék und den wenigen anderswo seßhaften katholisch-madjarischen Familien sowie den katholischen Slawen (Serben in Großturwal, Slowaken in Piliscsaba) waren die Katholiken Deutsche. Von den reformierten Madjaren wurden, unseres Wissens, nur die Etyeker erfaßt.

<sup>24</sup>) 22. Juli: KATHARINA KÜLTINGER; 30. Juli: MARIA KÜLTINGER.

<sup>25</sup>) S. die Namenslisten im Anhang II.

<sup>26</sup>) (P. ANTON PFLEGER): Geschichte der Pfarre von Jenő und Telkő verfaßt im Jahre nach Christi Geburt 1847, S. 44, Handschrift auf der Pfarre von Budajenő.

<sup>27</sup>) ESZTERLE, M. EDITH, A budakeszi német nyelvjárás hangtana (Lautlehre der deutschen Mundart von Budakeszi): Arbeiten zur deutschen Philologie, Heft 41, Budapest 1929, S. 11.

<sup>28</sup>) S. Anm. 5) — 1710 saßen im Ort 45 serbische und 6 madjarische Familien (s. BONOMI, EUGEN, Serbokroaten im Ofner Bergland: SODF 4 (1939), S. 66). Die Verstorbenen dürften Serben gewesen sein.

<sup>29</sup>) „A. 1739 . . . in Patria nostra pestis grassabatur numerus animarum hic Loci existentium . . . erat bis centum e quibus mortiferum pestis malum rapuit triginta circa.“ Praeliminaria Can. Vis. Promontor 1839, Diözesanarchiv Stuhlweißenburg. Wer sie waren, ist unbekannt, da die Sterbebücher der Pfarre erst 1741 beginnen.

Welche Verluste das madjarische Bia und Páty aufzuweisen hatten, ist nicht bekannt. Gewiß hatten auch die griechisch-orthodoxen Slawen in Csobánka, Budakalász und Pomáz<sup>30)</sup> Opfer zu beklagen. Auch hier fehlen einschlägige Berichte. Schon zur Zeit der Pest hatte das Ofner Bergland zum größten Teil deutsche Bewohner. Sie waren erst vor kurzem gekommen und standen im Begriff, sich es hier heimisch zu machen. Da traf sie die Pest. Neue Siedler mußten kommen, um das begonnene Aufbauwerk weiterzuführen.

### 5. Bestattung der Toten

Wer der Pest erlag, dem war es nicht vergönnt, dort zu ruhen, wo die anderen Verstorbenen des Heimatortes. Der Infektionsgefahr wegen wurden diese Toten gesondert bestattet, und zwar außerhalb der Siedlung in eigens für sie eröffneten Friedhöfen, im Wald oder sonstwo, bestenfalls in einer Ecke des Dorffriedhofes. Nichts kennzeichnet mehr diese Begräbnisstätten<sup>31)</sup>.

Der Budakeszier Pestfriedhof erstreckte sich am Abhang und am Fuße des Kalvarienberges<sup>32)</sup>. Krottendorf-Békásmegyer wies seinen Toten im Gemeindefriedhof bei der Kirche eine Ruhestätte an. Dieser Teil wurde aber mit einem Graben umgeben und 1740 geschlossen<sup>33)</sup>. In Nagykovácsi benedizierte Pfarrer SIMON PELZL am 30. April 1740 den Pestfriedhof am Ende des Dorfes („infra pagum, nempè in fine pagi“)<sup>34)</sup>. Gewiß lagen hier die, nach deren Namen im Kirchenbuch „sepultus foris extra pagum“ oder „foris“ steht. Außerdem gab es welche, die zu Hause oder im Wald bestattet wurden. Die Pesthidegkúter Toten trug man im Friedhof bei der alten Kirche (Lust-Kirche) zu Grabe. Nach der Pest wurde dieser Friedhof endgültig geschlossen<sup>35)</sup>. Die Promontorer Opfer der Pest kamen bei der Viehweide an der Donau in Richtung Großteting-Nagytétény zu liegen<sup>36)</sup>.

<sup>30)</sup> S. Anm. 28).

<sup>31)</sup> An der Mauer des alten Friedhofes in Üröm lehnt noch der letzte Grabstein unseres Gebietes. Er trägt folgende Inschrift: † ALHIE RUHET MATHIAS . . . IES. ALTER 27 IAHR IN DER PEST GESTORBEN DEN 26 IULY 1739. Sicher mit Matthias Shieszl identisch, der im Alter von 27 Jahren an der Pest starb, s. Anhang II, Üröm.

<sup>32)</sup> A budakeszi róm. kath. templom és plébánia törzskönyve (Pfarrchronik von Budakeszi), 1925, S. 42. Handschrift auf der Budakeszier Pfarre. Am Fuße des Kalvarienberges stehen heute Häuser. Damals hieß es noch im Sterbebuch: „. . . in Pestifera lue Mortuj et extra pagum sepulti . . .“

<sup>33)</sup> Can. Vis. Krottendorf 1778, auf der Krottendorfer Pfarre.

<sup>34)</sup> Protocollum Ecclesiae Nagy-Kovatsiensis antiquissimum . . . Handschrift auf der Pfarre zu Nagykovácsi. — Dieser Pestfriedhof befand sich, sagt das Volk, bei der Sebastianikapelle.

<sup>35)</sup> Can. Vis. Districtus Budensis 1747. S. 236, Diözesanarchiv Wesprim.

<sup>36)</sup> Can. Vis. Promontor 1817, Diözesanarchiv Stuhlweißenburg.

Die Wellen des Stromes umspülten ihre Gräber und scheinen sie auch bald zerstört zu haben. Zsámbék hatte den größten Pestfriedhof. Er lag bei der alten Kirche<sup>37)</sup>. Wo die Verstorbenen in Budaörs, Etyek, Úröm und Weindorf Ruhe fanden, ist nicht überliefert.

## 6. Denkmäler, Volksfrommes

Die Dauer und das Ausmaß der Pest konnte niemand absehen. Man merkte nur, daß die „schwarze Krankheit“ bald diesen, bald jenen Dorfgenossen ereilte und die Reihen der Bevölkerung rasch lichtete. Inmitten dieser Not wandte sich das verzweifelte Volk noch stärker denn je dem Allmächtigen und den himmlischen Fürbittern zu. Wer konnte das Übel abwenden und einen davor bewahren, wenn nicht Gott oder ein kräftiger Pestpatron<sup>38)</sup>. Dieser Überzeugung entsprangen fromme Stiftungen, Gelübde, Andachten u. dgl., wodurch man den Zorn des Herrn zu besänftigen und sich seinen Schutz zu sichern glaubte. Ganze Gemeinden verpflichteten sich zu irgendeinem gottgefälligen Werk. Als dann die große Prüfung zu Ende war, bezeugte das gequälte Volk seine Dankbarkeit dadurch, daß es Gott und den Pestpatronen zu Ehren Kapellen, Bildsäulen und Altäre errichten ließ. Was man angesichts des Todes auf sich genommen, wurde meist auch peinlich gehalten. Aber die kommenden Geschlechter, die die Schrecken der Pest nur noch nach Hörensagen kannten, empfanden schon manches als unbequem und sinnlos, was die Ahnen auch ihnen auferlegt und „ewig“ befolgt wissen wollten. Sehen wir nun, wozu die Pest vergangene Geschlechter veranlaßte und wie das Erbe von den Nachfahren gewahrt wird.

### Csobánka.

1739 gab es im serbisch-orthodoxen Csobánka nur wenige Katholiken. Sie hatten weder ein Gotteshaus noch einen Geistlichen. Als die Pest ausbrach, erkannten sie erst, was es heißt, keine eigene Andachtsstätte zu haben. Der Weg nach Weindorf, dessen Filialgemeinde sie waren, war weit, auch Sankt Andrä lag nicht allzu nah. So faßten sie den Entschluß, sich ein Kirchlein zu bauen. Sie schickten sich auch zur Arbeit an, wurden aber von den serbischen Dorfgenossen überfallen und mißhandelt. Die Serben waren nämlich der Meinung, sie müßten alle an der Pest sterben, wenn die Katholiken ein Gotteshaus errichteten. Unter dem Druck des Mehrheits-

<sup>37)</sup> NYIRÁK, IGNAZ, Memoriale Parochiae Reg. Coron. Oppidi Zsámbék concinnatum per loc. par. 1847. S. 10, Handschrift auf der Pfarre zu Zsámbék.

<sup>38)</sup> In diesem Raum wurden die Heiligen SEBASTIAN, ROCHUS, ROSALIA, FRANZ XAVER (Großturwal) und FRANZ VON PAULA (Zsámbék) als Pestpatrone verehrt. Über ihr Patronat vgl. KERLER, DIETRICH, Die Patronate der Heiligen. Ulm 1905, S. 268, 271 f.

volkes mußte die Arbeit eingestellt werden<sup>39)</sup>. Erst 1757 brachten es die Katholiken zu einer Kirche<sup>40)</sup>.

### Großturwal.

Ende Oktober 1710 brach im Ort die Pest aus. Hierauf legte die Gemeinde folgendes Gelübde ab:

„Aldieweilen dem gütigen Gott beliebt hat zu Ende Octobris des 1710 ten Jahres das allhiesige Dorf Török-Bálinth mit der pestilenzischen Seuche zu besuchen: Als ist in Eingang des folgenden Monaths Novembris Ano 1710. zu Besänftigung des gerechten Zorn Gottes von einer ganzen Gemeinde alda, der Wunderthätige Hl. Indianer Apostel Franciscus Xaverius zu einen ewigen Patron des Dorfes Török-Bálinth erwählet worden. Deme dann zu Ehren Heut den 16 ten November Wür Richter, und Geschworene im Nahmen der ganzen Gemeinde Äydlich angeloben, daß wür sein Fest jährlich als ein gebottenen Fejërtag mit einen vortägigen Fast-Tag auf ewig begehen wollen, mit versicherter Hofnung, es werde dieser des Dorfs Török-Bálinth Außerküßener Patron Heiliger Franciscus Xaverius in Ansehung unseres Gelübds bey dem allmächtigen Gott dießen Orth mittels seiner Kräftigen Vorsprechung die Befreyung von aller pestilenzischen Seuche erbitten, und in allen den Segen Gottes zu Wegen bringen, damit dieses mit der Gesundheit also begnadetes Dorff von allen künftigen Uebel ewig behiattet und befreyet werde.

Dießem nach geloben wür Richter und Geschworene sambt einer ganzen Gemeinde alda, auß obenangebrachter Meinung zu Ehren der Allerheiligsten Dreifaltigkeit, alhier ein Capellen zu erbauen, und bey diesem gedenklichen Zeichen Jeden ersten Monaths Sonntag die Lytaney von der Heiligsten Dreyfältigkeit und den Rosen-Kranz der Allerheiligsten Jungfrauen, und Gebährerin Gottes Mariae mit einheliger Stimme dankbahrlich abzustatten; wofern aber die Vermöglichkeit des Wetters zur solchen Zeit verhinderlich wäre, soll erst gedachte Andacht in der Kirchen unaußbleiblich volzogen werden.

Leztlich wan der Gütige Gott der ganzen büßenden Gemeinde ihr Flehen und Bitten gnädiglich wird angesehen, und diese Straf-Ruthen wiederumb eingezogen, also auch die vorige Gesundheit dießen Orth vollkommentlich ertheilet haben, wollen wir folgende Processiones mit möglichster Andacht halten.

Erstlich: Zu Lob und Dank der Allerheiligsten Dreyfältigkeit jährlich am 1 ten Sontag nach Pfingsten.

<sup>39)</sup> BONOMI, Serbokroaten, S. 58 f.

<sup>40)</sup> Praeliminaria Can. Vis. Csobánka 1868, Diözesanarchiv Stuhlweißenburg.

Andertens: Zu Ehren der Allerseligsten Jungfrauen Mariae jährlich am Festtag ihrer glorreichen Himmelfahrt.

Drittens: Zu Ehren unseres Heiligen Schutz Patron Francisci Xaverii jährlich an seinem Fest-Tag.

CASPAR NÖBEL Richter, MICHEL GALL, FRANZ STÖGMANN, JOSEPH MEHRL, NIKOLA KLEISCH, MATHIAS DAMANITZ, MARTIN MILASCHNOVITZ Geschworene. L. S.<sup>41)</sup>“.

Hielt die Gemeinde dieses Gelöbnis in allen Punkten? Wer weiß. 1711 wurde in nächster Nähe der Pfarrkirche tatsächlich eine Kapelle gebaut, jedoch nicht der Dreieinigkeits, sondern dem Pestpatron FRANZ XAVER geweiht. Sie steht heute noch. Später ließen sie die Ofner Jesuiten, damals noch Grundherren des Dorfes, restaurieren und stifteten einen kleinen schönen Altar mit dem Bild des Heiligen<sup>42)</sup>. 1868 war dieses Altarbild schon derart ruiniert, daß es entfernt werden mußte<sup>43)</sup>. Am Tage des FRANZ XAVER, SEBASTIAN, ROCHUS und der ROSALIA pflegte man in dieser Kapelle noch am Anfang des 19. Jh.s Meßopfer darzubringen<sup>44)</sup>. Heute dient die Kapelle zur Aufbewahrung kirchlicher Geräte<sup>45)</sup>. Gottesdienste finden hier nur noch dann statt, wenn die Pfarrkirche aus irgendeinem Grund geschlossen ist.

#### Kleinturwal.

Auf dem Weinberg erhielt die hl. ROSALIA eine Kultstätte. Mit dem Bau begann man schon während der Pest. Erst 1775 wurde sie vollendet. JOHANN TOMICSICS, Domherr von Wesprim, benedizierte sie. Die Kosten trugen die Gemeinde und mehrere Wohltäter<sup>46)</sup>. Am Tage der Heiligen liest hier der Ortspfarrer eine Messe.

Vor der Pfarrkirche steht eine Dreifaltigkeitssäule, die die Gemeinde nach der Pest, ihrem Versprechen gemäß, aufstellen ließ<sup>47)</sup>.

An Christi Himmelfahrt unternimmt das Volk von Kleinturwal alljährlich eine Wallfahrt nach Budakeszi, wo sich das Gnadenbild des 1784 aufgelassenen Wallfahrtsortes Maria-Eichel befindet. Diese Pilgerfahrt sollen, wie es heißt, noch die Ahnen zur Zeit der Pest versprochen haben<sup>48)</sup>.

<sup>41)</sup> Can. Vis. Großturwal 1817, Diözesanarchiv Stuhlweißenburg.

<sup>42)</sup> Can. Vis. Distr. Bud. 1747, S. 350.

<sup>43)</sup> Praeliminaria Can. Vis. Großturwal 1868, Diözesanarchiv Stuhlweißenburg.

<sup>44)</sup> Can. Vis. Großturwal 1817.

<sup>45)</sup> Die ausführliche Beschreibung der Kapelle s. bei WITTINGER, ANTON, Törökbálint története és leírása (Geschichte und Beschreibung von Großturwal). Budapest 1901, S. 125—127.

<sup>46)</sup> Can. Vis. Kleinturwal 1778, Diözesanarchiv Stuhlweißenburg.

<sup>47)</sup> Can. Vis. Kleinturwal 1817, Diözesanarchiv Stuhlweißenburg.

<sup>48)</sup> S. BONOMI, Makkos Mária S. 155.

### Nagykovácsi.

Am Eingang des Dorfes befindet sich ein kleines Kirchlein zu Ehren des hl. SEBASTIAN. Seine Entstehung verdankt es dem Gelöbnis des Nagykovácsier Volkes. 1738 „tempore pestis“ wurde es errichtet und im selben Jahr am 17. August von Pfarrer SIMON PELZL in Gegenwart einiger Geistlichen geweiht<sup>49)</sup>. Jetzt wird in der Kapelle Ostermontag und Pfingstmontag ein Hochamt zelebriert. Am zweiten Bittag zieht die Prozession dorthin.

### Pesthidegkút.

Nichts mahnt hier an die Pest. Nach der ersten Kirchenvisitation heiligte das Volk den Tag des Pestpatrons SEBASTIAN. Es wird hier — lesen wir — eine feierliche Messe zelebriert, das Allerheiligste ausgesetzt und dem Volk damit der Segen gegeben<sup>50)</sup>.

### Pilisvörösvár.

Den Pestpatronen SEBASTIAN, ROCHUS und ROSALIA erweist man heute noch große Verehrung. Ob ihre Kapelle aus der Zeit der Pest stammt, ist nicht nachzuweisen. Erst 1799 hören wir von ihr<sup>51)</sup>. Wir wissen allerdings, daß man die Heiligen FABIAN, SEBASTIAN, ROCHUS, ROSALIA und WENDELIN „ex voto, tempore pestis“ zu Schutzheiligen der Gemeinde erwählte<sup>52)</sup>.

Der wunderbaren Errettung von der Pest im August 1710 gedenkt das Volk heute noch, indem es Jahr für Jahr zur Rochuskapelle zieht. Es sollte eigentlich am 15. August geschehen. Auf diesen Tag fällt aber die Kirchweih. Auch müßte man, wie einst, die Kapelle auf dem Kalvarienberg besuchen. Da sie entlegen ist, zieht man zur Rochuskapelle im Ort.

### Promontor.

Der Visitationsbericht aus dem Jahre 1778 erwähnt eine Kapelle, die zur Zeit der Pest in Stein gehauen wurde. Da sie außerhalb der Gemeinde lag, nahe der Stelle, wo die Opfer der Seuche ruhten, war sie vermutlich als Friedhofskapelle gedacht. Der Promontorer Bürger KARL SCHMID ließ sie erweitern und mit einer eisernen Türe versehen. Nach der Beschreibung gab es hier ein Dreifaltigkeitsbild und mehrere kleinere Bilder<sup>53)</sup>.

JOHANN FERBERTH, der Präfekt des Prinzen EUGEN VON SAVOYEN in Promontor, beschenkte die hiesige Kirche „occasione pestis“ mit einem

<sup>49)</sup> Protocollum Ecclesiae Nagy-Kovátsiensis antiquissimum, auf der Nagykovácsier Pfarre und Can. Vis. Nagykovácsi 1805, Diözesanarchiv Stuhlweißenburg.

<sup>50)</sup> Can. Vis. Distr. Bud. 1747, S. 235.

<sup>51)</sup> Can. Vis. Pilisvörösvár 1799, auf der Pilisvörösvärer Pfarre.

<sup>52)</sup> Can. Vis. Distr. Bud. 1747, S. 146. Diözesanarchiv Vesprim.

<sup>53)</sup> Can. Vis. Promontor 1778, Diözesanarchiv Stuhlweißenburg.

etwa 50 Pfund wiegenden Glöcklein. Später wurde es beim Guß der 312 Pfund schweren Glocke als Speise verwendet<sup>54</sup>).

### Solymár.

Die Rochuskapelle in der Nähe des Schloßberges ist 1778 zum erstenmal belegt. Damals betreute sie JOHANN HOLZSPACH<sup>55</sup>). Ob ihre Entstehung gerade auf die Pest zurückzuführen ist, konnte nicht festgestellt werden.

1738 erweiterte der Solymárer PETER LANG (Long) seine Marienkapelle, nicht nur, weil sie stark besucht war, sondern auch deswegen, weil die Pest immer mehr um sich griff, also auch mit dem Ansteigen der Pilgerzahl zu rechnen war<sup>56</sup>).

### Weindorf.

Die Kapelle, die der Weindorfer JOSEF KOLLER zur Zeit der Pest „am Statveg“ (Stadtweg) bauen ließ, steht nicht mehr. In der Kirchenvisitation aus dem Jahre 1778 heißt es von ihr, es würden darin Messen gelesen, sie müsse daher benediziert worden sein. Von ihrer Erhaltung wolle niemand wissen<sup>57</sup>). Schließlich, zur Regierungszeit Kaiser JOSEFS, mußte sie abgetragen werden, da sie schon einer Ruine glich. Eine Eiche, daran ein Muttergottesbild, kennzeichnete dann den Ort. Als 1831 die Cholera auch in Weindorf ausbrach, gelobte die Bevölkerung, an jener Stelle wieder eine Kapelle zu erbauen, die dem hl. SEBASTIAN, dem hl. ROCHUS und der hl. ROSALIA geweiht werden sollte. Erst 1834 entsprach man seiner Verpflichtung<sup>58</sup>).

Hier und in der Tochtergemeinde Üröm gab es seinerzeit auch eine Andacht der Pest wegen („propter pestem“). Samstag stellten die Weindorfer und Ürömer die Arbeit schon um Mittag ein. Sie gingen in die Kirche, um den Rosenkranz zu verrichten<sup>59</sup>).

<sup>54</sup>) Can. Vis. Promontor 1817, Diözesanarchiv Stuhlweißenburg.

<sup>55</sup>) Can. Vis Solymár 1778. Diözesanarchiv Stuhlweißenburg.

<sup>56</sup>) „... PETRUS LONG murarius viderat augeri devotionem... audieratque Pestem hinc et inde grassari in dies, deliberavit animo et quasi votum fecit in illo loco majorem extruendi capellam...“ Representatio seu Conscriptio Status Capellae Solmáriensis... 1757 dje 28. aprilis, Schriften der Pfarre Solymár im Diözesanarchiv Stuhlweißenburg, Archivnummer 4560. — S. auch meinen Aufsatz Búcsújárás Solymár (Wallfahrt nach Solymár): Ethnographia-Népélet 51 (1940), S. 361 ff.

<sup>57</sup>) Can. Vis. Weindorf 1778, Diözesanarchiv Stuhlweißenburg.

<sup>58</sup>) Protocollum Capellae intra Territorium Par. Boros Jenő alias Veindorf in honorem S. Rosaliae et Sanctorum M. Sebastiani et Rochi in via Budensi anno 1834 erectae, Handschrift auf der Weindorfer Pfarre.

<sup>59</sup>) Can. Vis. Distr. Bud. 1747, S. 175.

## Zsámbék.

Zum Dank, daß die Seuche gewichen, wurden hier zwei Kapellen gebaut: eine 1740 in der sog. Einsiedelei dem hl. FRANZ VON PAULA zu Ehren auf Anordnung des Grundherrn Grafen NIKOLAUS ZICHY, die andere 1742 an der Bicskeer Straße durch MELCHIOR KELLNER den Pestpatronen ROCHUS, ROSALIA und SEBASTIAN<sup>60</sup>). Allein die ZICHYSche Kapelle ist von Wichtigkeit<sup>61</sup>). Der Graf hinterlegte beim Tyrnauer (Graner?) Domkapitel 1500 Gulden. 500 waren für etwaige Reparaturen bestimmt, die Zinsen von 1000 Gulden sollten aber dem jeweiligen Ortspfarrer zufallen, wofür dieser verpflichtet war, hier freitags für den Stifter eine Messe zu lesen. Das nette Kirchlein besaß die nötige Einrichtung. Zur linken Seite befand sich eine Behausung für einen Einsiedler; 1817 war schon keine Spur mehr davon. Des öfteren mußten an der Kapelle Reparaturen vorgenommen werden. Erdbeben (1810) und das Wasser des nahen Grabens (heute Engelsgraben genannt) beschädigten sie. Einst stand sie im Wald. Heute umgeben sie Weingärten. Am ersten Bittag zieht das Zsámbéker Volk zur Kapelle.

Für die Zsámbéker Pfarrkirche stiftete KASPAR SÁRLET einen Altar wider die Pest. Schmückte diesen das „stellata Imago contra pestem“, wovon die Kirchenvisitation 1778 berichtet<sup>62</sup>)?

Auf dem großen Platz vor dem gräflichen Kastell prangte einst die große Skulpturgruppe, die die Unbefleckte Jungfrau umgeben von 10 Heiligen (JOSEF, ANNA, FRANZ XAVER, SEBASTIAN, ROCHUS, JOHANN VON NEPOMUK, FLORIAN, DONATUS, MARIA MAGDALENA, ROSALIA) darstellt und zur Zeit in einem Hof untergebracht ist. Der opferfreudige Graf NIKOLAUS ZICHY stiftete sie, als im Dorfe die Pest wütete. Am Fest der einzelnen Heiligen führte man eine Zeitlang Prozessionen zu dieser Skulpturgruppe<sup>63</sup>).

<sup>60</sup>) NYIRÁK, Memoriale, S. 8.

<sup>61</sup>) Zur ZICHYSchen Kapelle vgl. Can. Vis. Zsámbék 1778 u. 1817, in den Schriften der Zsámbéker Pfarre I, Archivnummer 4580, die Relatio Ecclesiarum et Capellarum collateriter Ecclesiae Parochiali oppidi Zsámbék adhaerentium, und den Bericht des Pfarrers NYIRÁK vom Jahre 1846, Zahl 283/1846 (alles im Diözesanarchiv Stuhlweißenburg), NYIRÁK, Memoriale, S. 2 f.

<sup>62</sup>) Can. Vis. Zsámbék 1778, Diözesanarchiv Stuhlweißenburg.

<sup>63</sup>) Can. Vis. Distr. Bud. 1747, S. 13, Can. Vis. Zsámbék 1817 (Diözesanarchiv Stuhlweißenburg), NYIRÁK, Memoriale, S. 2. — Über diese Skulpturgruppe geht auch eine Sage, vgl. FIDY (= JOHANN FAUL-FARKAS), Der Blutstropfen am Fensterbrett. Eine Volkssage aus Zsámbék. Neue Post vom 30. Mai 1920.

## 7. Volksüberlieferungen

So oft man nach der Pest frägt, bekommt man im allgemeinen nur das zu hören, was im kleinen Heimatroman des HANS FAUL<sup>64)</sup> steht oder es wird einem von der Cholera im 19. Jh. erzählt. Ja, man setzt diese Krankheit der Pest gleich, von der man ja keine rechte Vorstellung hat. Dennoch gelang es an manchen Orten einige Überlieferungen festzuhalten.

Gemeingut ist die Sage vom Vogel, der zur Zeit der Pest über diese Gegend geflogen und den bedrängten Leuten zugerufen haben soll:

Esset Kranewitt und Bibernell<sup>65)</sup>,

Sterbet ihr nicht so schnell!

Wer sich an diese Weisung kehrte, blieb am Leben.

In Solymár erzählt man, die Pest habe plötzlich aufgehört, als man einen Verstorbenen stehend beerdigte.

Außerhalb von Solymár, bei der Annakapelle, gibt es ein oppräintəs Peəgl (abgebrannter Hügel). Von diesem heißt es, hier seien die Kleider und die Bettwäsche der an der Pest (Cholera?) verstorbenen Solymárer verbrannt worden. Von da ging der Rauch nach Pesthidegkút und verseuchte auch diesen Ort.

Eine Sage berichtet vom Ursprung der Rochuskapelle in Solymár. Zwei Mädchen flohen aus Pesthidegkút, um der Pest zu entgehen. An der Stelle, wo heute die Kapelle steht, brachen sie zusammen und blieben tot liegen. Die Leute meinten, man müßte an ihren Mund ein Schloß hängen, daß die Krankheit nicht ausströmen könne. Im Volksmund lautet die Sage folgend:

Mäi(n) Schwiägəmuədə hot täis olləwäil<sup>66)</sup> vəzöü (l)t, tas in Hiidikuut<sup>67)</sup> is ti Peestkraunggət kweest, und zwaa Maa(d)l san fuət; ti haum si kfiecht vən Schteəm. Und tuət pən Schaamarə Kschlouspeəg<sup>68)</sup> sans umfoln und san tout kweest. Nochə haums<sup>69)</sup> ksokt, ti Läit, se suln iənə ə Kschlous əns Maul aunihäinggə, tas ti Kraunggət<sup>70)</sup> opkschpiät<sup>71)</sup> is. Tuət haum tee Maa(d)l iənə Öü(l)tən ə Khapöö(l)n hii(n)paut.

(Aufgez. in Pilisszentiván am 23. April 1939.)

<sup>64)</sup> Die neue Heimat. Roman aus der Siedlungszeit der Schwaben in den Ofner Bergen von HANS FAUL. Budapest 1925<sup>2</sup>. 224 S. Volksbücherei des Sonntagsblattes I.

<sup>65)</sup> S. z. B. MARZELL, HEINRICH, Die Bibernelle in der Pestsage: Zeitschrift für Volkskunde 35/36 (1925/26), S. 164 ff. — „Pest“ im Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens 6, Sp. 1497 ff.

<sup>66)</sup> immer.

<sup>67)</sup> Mundartliche Form für Pesthidegkút.

<sup>68)</sup> Solymárer Schloßberg.

<sup>69)</sup> haben sie.

<sup>70)</sup> Krankheit.

<sup>71)</sup> abgesperrt.

Der Stifter der Kleinturwaler Rosaliakapelle soll ein Bursche gewesen sein, der, nachdem ihm die Seuche bereits alle Angehörigen entrissen hatte, versprochen habe, auf seinem Grund der Pestpatronin eine Kapelle errichten zu wollen, wenn ihm Gott das Leben schenkte.

Nachstehende Sage ist zur Zeit die einzige, wo die Pest verkörpert<sup>72)</sup> erscheint. Nach Pilisszentiván soll sie in der Gestalt eines rollenden, jammern- den Mehlsiebes aus dem Langwieswald gekommen sein:

Mäi(n) Aa(n)l hot täis v̄zöü(l)t, too san zwaa in Wold umə Hulz kaungə. Und wiəs to aussikhumə san zən Launggwiiiswold, haums kheeət<sup>73)</sup> souə Jaamən, sou eəpeəmlich. Und wiəs neichətə<sup>74)</sup> tas khumə san, teistə iəgə<sup>75)</sup> is täis Jaamən kweest. Nochtäim sans zauskhumə mit täin, täis wooə sou wiə-r-ə Möö(l)siiəb, täis is puu(d)lt<sup>76)</sup> əf tər Eət. Und pis zauskhumə san, san sou vüü(l) Mäintschn schə kschtəə(b)m kweest in teərə Kraunggət, in də Peest. Wou täis äinəpuu(d)lt is, in teərə Houfraadingg<sup>77)</sup> san ti Lait auskschtəə(b)m, wous auslosn hot, in täin Haus is niimaund kschtəə(b)m. Nochə haums in də Luft kheeət ən Vougl singə. Teə hot ksunggə: „Esset iə Krounəpee<sup>78)</sup> und Piiwenöül<sup>79)</sup>, sou schteəwet iə nicht sou schnöll.“ Nochə san tee Lait kaungə kroo(b)m tee Wuəzn<sup>80)</sup>.

(Aufgez. in Pilisszentiván am 23. April 1939.)

## Anhang

### I

#### Kurtze Anmerckung

**Wie sich Ein orth, so von der Pest Ergriffen, zuverhalten habe undt wie solcher, sowohl praeservative alß curativè abzuhelfen seje.**

Erstens: Soll man die Kranckhe von den gesunden alsobald absondern, die häüßer der inficirten verspörren, damit die gesunden mit denen Selbiges hauß haußgenossen Keine gemeinschaft haben Können, oder aber, So es in einem Dorff, allwo die häüßer nicht wohl allerseits zuverwahren seint, Sollen alle inwohnende oder haußgenossen in ein bequämes, doch etwas Entlegenes orth hinausgeschafft, vndt biß zu bestimbter Zeit durch beyschaffung nothwendiger lebensmittel Erhalten werden.

<sup>72)</sup> Zu den Verkörperungen der Pest vgl. „Pest“ im Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens 6, Sp. 1505 ff.

<sup>73)</sup> gehört.

<sup>74)</sup> näher.

<sup>75)</sup> desto ärger.

<sup>76)</sup> gerollt.

<sup>77)</sup> Hof.

<sup>78)</sup> Kranewitt.

<sup>79)</sup> Bibernell.

<sup>80)</sup> Wurzeln.

Andertens Solle ein orth für die inficirte sambt Erfordernden bequämlichkeith außgesehen, vndt ein Lazareth mit Zuthuung benöthigter Personen nach beschaffenheit des inficirten orths aufgericht werden.

Drittens Solle alles was denen Kranckhen währender Kranckheit zum gebrauch gedienet, verbrannt, oder aber mit gröster behuetsambkeith durch waschen, rauchen vndt dergleichen auf das beste gereinigt werden, doch seint die better, worauf die Kranckhe gelegen sambt aller Zugehör, weillen sie fast nicht, vnd zwar mit großer gefahr, undt unwesten (?) zu reinigen, dem Feuer ohne unterschied zu widmen, wie imgleichen die Kleÿder, so sie währender infection angetragen, dann die übrigen Können durch behuetsambe waschung mit Cronowit-aschen-laug, worin Saltz undt gestosßener schwefel sambt Saliter zu werfen, gesäuberet, vnd gereinigt werden doch das solche eine lange Zeit in der lufft gehenckth, undt öfters mit Cranawith-holtz-beer vnd stauden gerauchert werden.

Viertens: Damit nicht etwan ein inficirter auß unverstandt der umbstehenden entweder mit großen schaden der haußgenosßenen oder auch anderer, wegen unvermerkter Kranckheit in dem haus behalten, oder aber auß einen falschen wahn uninficirter in daß Lazareth geführt, undt den inficirten beÿgesellet werde, kan man den anfang oder angriff dießer Pestilentzialischen Kranckheit auß folgenden zufällen vndt umbständen unterscheiden vndt abnehmen; alß nemblich so Einer absonderlich nach vorhergehenden schrockhen, eingehung in inficirte häußer, oder nahend conversation mit suspecten Personen mit folgenden zufällen angefallen wirdt, alß da ist Frost oder schauer, Eckhel vndt Erbrechen des Magens, großer mattigkeith der glieder, alß ob sie abgeschlagen wären, Kopfschmertzen undt Verwirrung des haubts, bangigkeith vndt Truckhen umb daß hertz oder Magen, ungewöhnlicher schläffrigkeith, auch unterweilen bluten auß der Naßen, welche zufälle obschon sie nicht alle in allen, ist doch das Erbrechen, oder wenigst Eckhl undt graußen, wie auch Frost vndt schwindliche Verwirrung des haubts, vndt große Mattigkeith der glieder, wie auch bangigkeith vndt Truckhen umb das hertz fast in allen, absonderlich aber der Frost, Eckhl vndt Erbrechen mit großer mattigkeith der glieder, worbey ihnen beulen vndt Carbunckheln auffahren. Wan nun solche Zeichen bey einer Persohn gefunden werden, Soll man alsobaldt ohne allen verzug Ein brech-Püluerl Einnehmen, vnd in 6. stunden darauf schwitzen, welcher schweis alle 6. stundt zuwiderholen, vnd zwar dreÿ: vier, fünff oder mehrmahlen, darnach es die umbständt Erfordern; Wan sich aber schon beul oder Carbunckhl zeigten, ist das vomitiv oder brech-Puluer rathsamber außzulasßen, vndt dafür oft, undt guet zuschwitzen.

Fünfftens Sollen die inficirte, so baldt Sie Erkennet worden, von anderen abgesondert, vnd in das lazareth geführt werden, das Lazareth aber soll

Sechstens mit folgenden bequämlichkeithen versehn seyn, nemblichen, das es etwas von den Fleckhen entlegen mit nothwendigen betteren versehn, wohl gedeckht, vndt vor den wind bewahrt, mit nothwendigen Leuthen, alß Kranckhenwartteren, Feldschereren vndt dergleichen wie auch nothwendigen lebensmitteln und medicamenten versehen seÿn; wan nun

Siebenten Ein inficirter dahin gebracht wirdt, soll ihm alsobaldt nach beschaffenheit der Zeit, ob es nemblich gleich anfangs oder schon einige Zeit verstrichen, ein brech-Püluerl oder schwitz-lattweg-Puluer oder Tinctur gereicht vndt beygebracht werden, wie ingleichen die beil vnd Carbunckhl mit nothwendigen Pflasteren zuverbinden und zupflegen seÿn, oder man Kan schuester-Pech darauflegen,

wan der beil nun zimlich hoch, soll man Erweichende Pflaster vnd umbschläg gebrauchen, vnd so baldt eine weiche verspührt wirdt, die geschwulst mit einem lancet Eröffnen, doch soll es Erweichende Pflaster noch 8. oder 14 Täg biß zu völliger Zeitigung fort gebraucht werden, vndt alßdann Kan der schaden nach undt nach, durch ein stich-pflaster zur heylung gebracht werden.

Achtens über Einen Carbunckhl Kan man folgende Salben legen; alß nemblich, man nehme 4. ayerdotter, oder das gelbe von 4: ajern, rockhenmehl von den weisse- ren, zwey handtuoll hönig zwey löffl uol Kuchelsaltz souil man mit 3 Finger fasßen Kann vermische alles zusammen, undt gies ein wenig wasßer drauf, lasße es zu einen Köchel Kochen, von dißen nimme etwas nach beschaffenheit der braiten oder umbgriff des Carbunckhl, streiches auf ein leinwath, vndt lege es über, damit aber der Carbunckhl nicht zuweith umb sich fresße, Kan solcher mit folgender Salben in die Runde herumb öfters angestrichen werden: alß man nemme weissen läimb, wie solchen, die bauren ihre häußer außweissen gebrauchen, laß solchen Truckhen werden, das man ihm puluerisieren kan, wan Er nun zu Puluer gestosßen, mache auß selbigem mit Esßig Ein Täichel, doch ziemblich Truckhen, vnd nimb souil ungesaltzenen butter, alß des läimbs ist, Knötte solches wohl ab, So ist die Salben ferttig. Damit aber

Neuntens: die leuth Sich mit einigen praeservativ-mitteln zuversehen wissen, Sollen Erstlichen, denen inficirten, wie auch jenen, welche mit ihnen umbgehen, fleißig undt behuetsamb abgewichen werden, andertens Solle niemand nüchter außßer hauß gehen, sondern zuuor etliche bisßen brodt mit butter, oder ein weiches aÿ zu sich nehmen, vndt so es seÿn Kan, ein Trunckh wein darauf thun vndt den Mundt, mit halb wasßer undt Esßig wohl außspühlen, drittens Soll man, ein wenig Ingber, oder Angelica, oder Pimpernel wurtz in den Mund nehmen, und absonderlich auf der gassen, Kirchen, vnd frembden häußern in dem Mundt behalten, immerzu einen bisß daringethan, oder abgang desßen Kan man ein oder anderen Zahn von Knoblauch besagter masßen im Mundt halten, ist auch sehr gut, allein der geruch ist nicht allen angenehm, man Kan auch die naßenlöcher mit einen wenig Esßig bestreichen, oder daß gantze gesicht in der Früh mit Esßig waschen; viertens Soll man in der Fruh etwas Ingber Kauen undt einschluckhen, oder ein Löffel Esßig, worinnen rauten wermuth, Angelica-wurtz Pimpernel-wurtz mit ein wenig mirchen vndt Campfer 24. stundt gebäitz worden, Einnehmen, oder ein Trunckh von seinen aigenen urin in der Fruh thun, welches ein überauß gutes mittl, undt darzue ohne Vncosten. Man Kan auch bilßen Krauth beÿ sich Tragen, oder solches in ein Tüchel eingebunden an den Halß henckhen, das es nahe an das hertzgrübel gereiche, oder auch queckhsilber in einen Federkiel auf vorgesagte weiß antragen<sup>81)</sup>.

## II

### Die Opfer der Pest

Es werden hier die Namen derer veröffentlicht, die an der Pest starben oder zur Zeit der Pest den Tod fanden. Aus bereits erwähnten Gründen sind wir nicht immer in der Lage, genaue Verlustlisten vorzulegen. Wo es kein besonderes Verzeichnis gibt, entnehmen wir den Sterbebüchern der Gemeinde alle Eintragungen zwischen den Vermerken in bezug auf Beginn und Ende der Seuche. Fehlen derlei

<sup>81)</sup> Acta Jesuitica Collegii Budensis irregistrata Fasc. 10, Staatsarchiv Budapest.

Angaben, so führen wir die Eintragungen aus der Zeitspanne an, wo eine außergewöhnliche Sterblichkeit zu beobachten ist. Aus den Kirchenbüchern lassen sich die nicht ausscheiden, die nicht zu den Opfern der Pest gezählt werden können. Vielleicht wäre die Bestimmung, ob an der Pest gestorben oder nicht, schon damals eine schwere Aufgabe gewesen. Wir sind auf dem Dorf, zu Beginn des 18. Jh.s! Wo die Epidemie wütete, war man leicht geneigt, jeden Toten als Opfer hinzustellen. Wer hätte in so einer Zeit auch Lust gehabt, den Todesursachen nachzugehen. Waren am Tage schon zwei Menschen zu beklagen, dürfte auch der dritte Verstorbene von dieser Krankheit angesteckt gewesen sein. Es herrschte ja die Pest! In diesem Sinne ist man berechtigt, alle Aufgezählten als Opfer der Seuche zu betrachten. Manchenorts kommen sogar Zweifel auf, ob alle Namen verzeichnet sind. Es sei z. B. an den großen Unterschied zwischen Gemeindekonskription und Kirchenbuch in Budaörs und Etyek erinnert. In Weindorf und Zsámbék ist vom ältesten Kirchenbuch nur eine Abschrift vorhanden. Die Sprache der Matrikeln ist das Latein. Hier bringen wir die Vornamen in deutscher Sprache. Anmerkungen bezüglich der Krankheit bleiben lateinisch. Die Zahl vor den Namen zeigt den Sterbetag, die nachgestellte aber das Alter (in Jahren gerechnet) des Verstorbenen. Die herrschaftliche Verlustliste aus Budaörs und Etyek sowie der dem Zsámbéker Sterbebuch beiliegende Ausweis wird hier wortgetreu wiedergegeben.

Unser Namengut ist auch in siedlungsgeschichtlicher Hinsicht aufschlußreich. Die meisten dieser Namen sind heute unbekannt; etwa ein Drittel ist noch zu belegen. Die Seuche hat also unter den ersten Siedlern gründlich aufgeräumt.

#### Budajen<sup>82)</sup>

1739

April. 2: Anna Maria Schvanauer 50, 9: Kunigunde N. 15, 10: Anna Maria Svanauer 15, 10: Margarethe Ulrich 6½, 10: Josef Kreis 5/12, 11: Gregor Stegmiller 13, 11: Johann Schvanauer 9, 11: Ignaz Schvanauer 58, 13: Kaspar Resch 6, 13: Johann Georg Schvanauer 15, 15: Anna Vegschneider 17, 18: Martin Szeidl 64, 26: Anna Maria Nachtigall 12, 27: Ursula Grill 21.

Mai. 1: Andreas Resch 2½, 1: Johann Peter Hesler 7, 6: Albert Muck 46 7: Margarethe Schober 14, 12: Martin Heiser 23, 13: Christian Schäffer 18, 14: Matthias Peber 60, 15: Katharina Tagscherer 22, 19: Josef Tagscherer 2½, 23: Franziska Merkl 55, 24: Katharina Schäffer 13, 27: Margarethe Prier 27, 27: Katharina Humer 28, 27: Johann Karl Heßler 9, 31: Barbara Bambser 55, 31: Sabina Tagscherer 42.

Juni. 3: Anna Maria Heßler 16, 4: Kaspar Dietrich 50, 6: Nikolaus Miller 2, 6: Anna Maria Dorn 26, 7: Johann Spöttner 48, 8: Barbara Bäuer 1½, 8: Georg Bauer-Schober 10, 12: Anna Maria Gotthárd ½, 13: Anna Maria Bäuer 3½, 13: Michael Tagscherer 28, 16: Dorothea Scheffer 64, 16: Katharina Spöttner 16, 16: Georg Dorn 25, 16: Eva Spöttner 8, 17: Anna Maria Vieland 17, 18: Johann Michael Schvanauer 54, 18: Eva Spöttner 5, 19: Johann Verb 16, 19: Barbara Schvanauer 53, 19: Margarethe Spöttner 11, 20: Johann Wolfgang Spöttner 9, 20: Christian Roth 20,

<sup>82)</sup> In der PFLEGERSCHEN Pfarrgeschichte ist von 178 Toten die Rede. Da in den Sterbebüchern nur das Ende der Seuche vermerkt ist, so werden hier 178 davorstehende Eintragungen veröffentlicht. Die Sterblichkeit seit dem April 1739 bestätigt übrigens die Richtigkeit unseres Vorgehens.

22: Franziska Vegsneider 12, 23: Lorenz Bauer-Schober 7, 26: Emerentia N. 28, 27: Magdalene Spöttner 14.

Juli. 1: Elisabeth Spöttner 2, 1: Martha Vieland 11, 2: Josef Vieland 54, 3: Gertrud Vieland 8, 3: Martin Percs 17, 4: Gotthard Kreis 10, 6: Anna Maria Vieland 39, 6: Nikolaus Trautmann 7, 6: Ursula Tzinn 4, 6: Andreas Schneider 15, 7: Anna Maria Tzinn 7, 9: Johann Georg Vieland 14, 10: Elisabeth Fruth 71, 12: Matthias Kreis 13, 16: Katharina Fregvirth 50, 16: Barbara Rudvig 6, 17: Adam Kacherer 39, 18: Matthias Prigel 8, 18: Michael Prigel 33, 20: Matthias Schneider 8, 21: Apollonia Tzinn 36, 21: Margarethe Brukner 40, 21: Johann Georg Hász 22, 22: Margarethe N. 15, 24: Barbara Roth 13, 26: Lorenz Valtz 42, 27: Michael Rudvig 2, 27: Eva Niclas 18, 28: Elisabeth Baumgartner 1, 28: Elisabeth Kreis 45, 30: Johann Ekker 53, 30: Margarethe N. 30, 30: Barbara Reisch 43, 31: Anton Preisler 5, 31: Josef Hoffmann 15, 31: Johann Georg N. 7.

August. 2: Johann Kreis 15, 2: Anna Maria Hüber 24, 3: Anna Maria Preisler 36, 4: Johann Reich 65, 6: Anna Maria Kreis 7, 6: Ursula Platz 4, 7: Elisabeth Rudvig 12, 7: Regina Baumgartner 40, 7: Johann Adam Baumgartner 1/180, 9: Leopold Kreiß 9, 9: Margarethe Klöckner 14, 9: Katharina Höfele 50, 10: Elisabeth Scheffer 57, 11: Lorenz Baumgartner 40, 13: Kunigunde Baumgartner 60, 14: Anton Preisler 39, 15: Benedikt Fleischmann 14, 15: Johann Höfele 20, 16: Magdalene Ecker 30, 16: Johann Heisinger 52, 18: Josef Gotthard 35, 19: Nikolaus Hoffmann 40, 20: Margarethe Hoffmann 37, 21: Katharina Baumgartner 12, 21: Anna Maria Tagscherer 8, 24: Katharina Glöttner 40, 25: Johann Rieschl 11, 25: Barbara Hoffmann  $\frac{1}{4}$ , 26: Johann Höferl 50, 28: Michael Rieschl 12, 28: Johann Fritz 6, 29: Johann Baumgartner 58, 31: Johann Georg Rieschl 28.

September. 1: Anna Maria Fruth 40, 1: Anna Maria Ecker 60, 1: Johann Georg Haring  $3\frac{1}{2}$ , 4: Michael Ecker  $3\frac{1}{2}$ , 5: Lorenz Kopp 1, 6: Matthias Resch 52, 6: Philipp Haring 10, 6: Kaspar Baumann 6, 6: Anna Maria Haring 9, 6: Margarethe Glökner 5, 8: Johann Kromer 49, 8: Margarethe Auerveck 21, 8: Johann Ecker 82, 9: Anna Maria Haring 30, 10: Peter Fruth 31, 12: Anna Maria Muck 14, 14: Johann Georg Gruber 25, 17: Anna Maria Dietrich  $\frac{1}{4}$ , 17: Peter Fritz 5, 17: Matthias Haring 60, 17: Peter Tafferner 5, 21: Johann Knock 11, 22: Josef Resch 18, 24: Sara Gruber 28, 24: Valentin Stöttner 40, 29: N. Vegsneider 38, 29: Martin Krapf 45.

Oktober. 1: Georg Krapf 15, 2: N. Muck(in) 15, 7: N. N. Schneidermeister 20, 9: N. Kopp(in) 28, 9: Andreas Gruber 22, 10: Stefan Karsaj 60, 10: Sara Gruber 28, 12: N. N. Schäffler 38, 17: Michael Bambser 18, 17: N. Miller(in) 28, 18: N. Fogd 18, 18: N. Dietrich(in) 17, 19: Adam Puchneger 22, 19: N. Mesterl(in) 4, 25: Matthias Krapf 14, 29: N. Vegschneider 15, 29: N. N. Kuhhirt 30, 30: N. Grapf 17.

November. 1: N. Tafferner(in) 60, 2: N. Czinn 19, 2: Kaspar N. 20, 4: Josef Mýstele 30, 9: Anna Maria Mýstel 4, 8: N. Mýstele 7, 10: Lorenz Tinckl 6, 16: Jakob Kerner 20, 19: Georg Fervanger 45.

„Cessavit contagio“

Budakeszi<sup>83)</sup>

„Mortuj Lue grassante Pestifera In Pago Budagesz Año 1739 Tempore Parochj Henrici Schacher et omnis Sacramentis provisi“:

März. 21: Michael Lucianowitz, 22: Katharina Lucianowitz, 28: der Knecht des Schafhirten, 30: zwei Kinder des Hirten, 31: zwei Kinder des Kuhhirten und sein Knecht.

April. 2: der Sohn des Kälberhirten, 9: ein Knabe im Dienst beim Kuhhirten, 13: Friedrich Huethschneider, 15: Katharina Huetschneider, 16: Kind des Georg Rigler, 18: Georg Hacker und seine drei Kinder, 19: Zwei Töchter des Gabriel Wegmann, 20: Anton Beinling und seine drei Kinder, 20: Frau und Kind des Andreas Jeck, 21: Anna Hauser, 21: Johann Lucianowitz und sein Kind, 22: Dienstbote und Kind des Johann Fritz, 22: Anna Maria Hotz, 22: Kind eines Bettlers, 25: der Knecht des Kaspar Hiper, 25: Eva Müllner, 25: Wwe Schuster, 36: die Frau des Jakob Laweneißer, 26: zwei Kinder des Martin Albrecht, 26: Wwe Morant, 28: Andreas Jeck, 28: Kind des Martin Albrecht, 29: Georg Schülle, 29: Simon Schülle, 29: Josef Hauser.

Mai. Knabe im Dienst bei Josef Hauser, Andreas Lucianowitz, die Frau des Michael Walter, 3: Kind des Josef Rieß, 3: Knabe im Dienst bei Ambrosius Fitz, 5: Frau des Josef Ris, 5: Kind des Michael Ris, 5: der Knecht der Katharina Morant, 7: der Diener des Einsiedlers 7: Frau und Kind des Johann Klein, 9: Johann Hotz, 10: das Kind eines Budakeszier Einwohners, 10: Sohn des Josef Hauser, 10: Sohn des Johann Stoghelitz, 12: Kind des Anton Purgmajr, 12: Kind des Urban Dostler, 14: Kind des Josef Hauser, 14: der Einsiedler<sup>84)</sup> Felix Winter, 14: Knabe im Dienst bei Andreas Merckle, 14: Matthias Dininger, 15: Kind des Georg Mejplang, 17: Agatha Traub, 17: eine Bettlerin, 18: Kind des Lorenz Schadl, 18: Frau des Friedrich Huthschneider, 18: Kind des Martin Jeck, 20: ein Einwohner im Morant'schen Haus, 20: Kind des Johann Heß, 21: ein Dienstmädchen namens Kentz, 21: Kind des Ambrosius Fitz, 21: Kind des Josef Riß, 23: Kind des Lorenz Schadl, 23: Frau des Josef Hauser, 24: Anton Burgmajr, 24: ein Bettler, 24: Elias Raumann, 24: Kind des Johann Fritz, 24: Kind des Johann Klein, 26: Tochter des Friedrich Traub, 26: Kind eines Bettlers, 27: Kind des Schweinehirten, 27: Katharina Schaidl, 28: Kind des Johann Heß, 30: Kind des Georg Hacker, 30: Kind des Friedrich Malcburger, 30: Frau des Michael Brobst, 31: Johann Heß.

Juni. 1: Josef Hauser, 1: Knabe im Dienst bei Johann Kloger, 1: die Tochter einer Einwohnerin, 3: Frau des Johann Maltzburger, 3: Sohn des Pferdehirten, 4: Kind des Johann Klein, 4: Kind des Jakob Marx, 6: Kind des Anton Burgmeier, 8: Sohn des Sebastian Dithinger, 8: Kind des Johann Buck, 9: Frau des Jakob Eberhart, 9: Tochter der Dorothea Bajr, 10: Frau und Tochter des Jakob Marx, 10: eine Witwe, 10: ein Einwohner, 10: Jakob Binckel, 10: Frau des Matthias Artner, 10: Kind des Matthias Dininger, 10: Kind des Michael Lultianovitz, 10: Sohn des Georg Meßner, 11: Frau des Josef Feldtlaus, 11: Frau des Johann Bünck,

<sup>83)</sup> Am Ende des ersten Kirchenbuches (Matricula Baptisatorum ab Anno 1699 usque 20 Aprilis 1737, Copulatorum a 1700 usque 1759, Defunctorum a 1699 usque 1759).

<sup>84)</sup> Im Budakeszier Wald lebten zwei Einsiedler, die die Kapelle und das Votivbild des JOHANN TRAUB bewachten. S. BONOMI, Makkos Mária, S. 152.

11: Kind des Jakob Wegmann, 11: Johann Stoghitz, 12: Inwohnerin bei Anton Purgmajr, 12: Kind des Anton Purg, 12: Frau des Anton Heberle, 12: Michael Koch, 13: Josef Morandt, 13: Kind des Anton Heberle, 13: das Kind einer Witwe, 14: Maria Anna Merckl, 14: Johann Puck, 14: Kind des Andreas Stamel, 14: Kind des Georg Neslang, 15: Jakob Eberhardt, 15: Georg Meslang, 15: Kind des Paul Peutels, 15: Kind des Matthias Hauser, 15: Sohn des Paul Beutels, 16: Matthias Hauser, 16: Inwohner des Anton Purgmajr, 16: Kind des Johann Posh, 16: Kind des Michael Susl, 16: Kind des Jakob Weckermann, 16: das Kind eines unbekanntenen Einwohners, 16: Kind des Anton Purgmajr, 16: Inwohner des Andreas Susl, 16: Knabe im Dienst bei Jakob Haslinger, 16: Sohn des Ambrosius Fitz, 17: Tochter des Michael Koch, 17: Sohn des Georg Schiele, 17: Heinrich Duncklus, 17: Simon Nagl, 18: eine unbekanntene Einwohnerin, 18: Sohn des Lorenz Schmucl, 18: Kind des Johann Hecht, 18: Kind des Kaspar Anstätter, 18: Josef Reiß, 18: Frau des Jakob Abt, 19: Frau des Georg Meßner, 19: Tochter des Lorenz Bable, 19: Kind des Jakob Reich, 20: Sohn des Jakob Eberhart, 20: Andreas Maltzburger, 20: Inwohner bei Michael Brobst, 21: Anna Resch, 21: Magd von der Pfarre, 21: Kind des Jakob Marx, 21: Kind des Georg Grim, 22: Frau des Johann Rothner, 22: Frau des Josef Reiß, 23: Tochter des Jakob Rothhoffers, 23: Sohn des Jakob Marx, 23: Kind des Johann Puok, 23: Kind der Witwe Anna Schilling, 23: Paul Peitl, 23: Sohn des Johann Merckle, 23: Kind des Anton Wagner, 24: Anna Maltzburger, 24: Kind des Anton Wagner, 26: Lorenz Schadl, 26: Josef Riehm, 26: Kind des Johann Bosh, 27: Wwe Eva Jur, 27: Wwe Rosina Ster, 27: Kind des Josef Brunendorffers, 27: Kind des Johann Franckenhaußer, 27: Kind des Michael Walter, 27: Tochter des Paul Peutels, 27: Johann Jeck, 27: Sohn des Christian Wielender, 28: Kind des Paul Peutels, 28: Katharina Wurmer, 28: zwei Kinder des Jakob Marx, 28: Johann Puck, 28: Kind des Simon Nagl, 28: Kind des Matthias Abt, 29: Frau des Michael Koch, 29: Tochter des Christian Schöffner, 29: Kind des Simon Nagl, 29: Michael Reth, 29: Tochter des Paul Peutels, 30: Kind des Johann Rothner, 30: Sohn und Kind des Michael Susl, 30: Andreas Staml, 30: Kind eines Einwohners, 30: Tochter des Martin Sybl, 30: Kind des Michael Susl, 30: Tochter des Matthias Phentner.

Juli. 1: Sohn des Christian Vialender, 1: Frau des Paul Peutels, 1: Sohn des Jakob Reich, 1: Kind des Andreas Merckle, 2: Frau des Jakob Haßlinger, 2: Kind des Georg Rigler, 2: Kind des Michael Susl, 2: Kind des Konrad Schad, 3: Kaspar Unistaeter (?), 3: Sohn des Johann Wegemann, 3: Tochter des Paul Peutels, 4: Tochter des Josef Riehm, 4: Wwe Elisabeth Zimmermann, 4: Sohn des Andreas Merckle, 4: Kind des Johann Bosh, 5: Kind des Michael Susl, 5: Kind des Michael Haslinger, 5: Kind des Josef Hirsh, 5: Johann Franckenhauser, 5: Tochter des Georg Meßner, 6: Josef Hirsh, 7: Frau und Sohn des Andreas Suss, 7: zwei Kinder der Witwe Rosina Majr, 7: Georg Grim, 7: Tochter einer Bettlerin, 8: Frau des Josef Hirsh, 8: Kind des Konrad Schöffner, 8: Kind des Jakob Wegmann, 8: Kind des Josef Brunendorfer, 8: Tochter der Katharina Miller, 8: Kind der Witwe Rosina Ros, 9: Kind des Josef Hirsh, 9: Tochter des Josef Franckenhauser, 9: Frau des Johann Cantzler, 9: Johann Ruthner, 9: Katharina Wieland, 9: Frau des Michael Bindter, 10: Tochter des Lorenz Fux, 10: Tochter des Jakob Wesckmann, 10: Kind des Jakob Brash, 10: Tochter des Johann Franckenhauser, 10: Wwe Katharina Wieland, 11: Frau des Heinrich Müllers, 11: Johann Franckenhauser und seine Frau, 11: Frau des Gabriel Hart, 12: „operarius Tellae servilis“, 12: Andreas Susl, 12: Konrad Schöffner, 12: Sohn des Jakob Reich, 12: Kind des Andreas Susl,

13: Georg Schöffler, 13: Tochter des Johann Weckemann, 13: Tochter des Andreas Stamel, 13: Sohn des Jakob Brash, 13: Kind des Georg Schrötig, 13: Sohn des Christian Schögher, 14: Kind des Johann Radler, 14: Frau und Kind des Wenzeslaus Gröger, 14: Kind des Johann Schwaab, 15: Georg Artner, 15: Sohn und Tochter des Andreas Stamel, 15: Tochter des Matthias Saußer, 15: Tochter des Konrad Schöffler, 15: Kind des Wenzeslaus Gröger, 15: Konrad Pröckl, 15: Ferdinand Abt, 16: Sohn des Jakob Reich, 16: Kind des Josef Brundorffer, 16: Frau des Kaspar Hýber, 16: Frau des Matthias Pföndtner, 16: Sohn des Matthias Artner, 17: Michael Franckenhauser, 17: Kind des Matthias Abt, 17: Frau des Matthias Maýr, 17: Sebastian Selch, 18: zwei Töchter des Martin Hueber, 18: Frau und Sohn des Josef Riehm, 18: Georg Artner, 18: Tochter der Katharina Wurmer, 18: Frau des Anton Holl, 19: Josef Wegmann, 19: Matthias Pfendtner, 19: Frau des Matthias Abt, 20: Tochter des Martin Hueber, 20: Tochter eines unbekanntenen Einwohners, 21: Sohn des Jakob Werckmann, 21: Frau des Georg Grim, 21: Tochter des Urban Dostler, 21: Sohn des Christian Schöffler, 22: Sohn des Konrad Schöffler, 22: Josef Artner, 22: Sohn des Matthias Pfendtner, 23: Knabe im Dienst bei Michael Koch, 23: Tochter des Urban Bortenhauser, 24: Thomas Gellmayr, 24: Kind des Konrad Pröckl, 24: eine Bettlerin, 25: Frau des Konrad Miller, 25: Kind des Johann Radler, 25: Kind des Johann Schröder, 26: Frau des Thomas Gellmayr, 26: Sohn des Johann Radler, 26: Magd des Jakob Haslinger, 26: Magd des Wenzeslaus Gröger, 26: Matthias Arthner, 26: Kind des Johann Kantzler, 27: Christian Schöffler, 28: Kind des Matthias Arthner, 28: Jakob Geißelhart, 28: Klara Dimgler, 28: Georg Schrötig, 28: Kind des Andreas Schultz, 28: Sohn des Andreas Merckle, 28: Tochter des Johann Weckermann, 28: Sohn des Josef Hoffherr, 28: Johann Schrötig, 29: Heinrich Müller, 29: ein Hirtenknabe, 29: Kind des Anton Stoll, 29: Kind des Urban Portenhauser, 30: Knecht des Wenzeslaus Gröger, 30: Sohn des Josef Weckemann, 31: Josef Schentz, 31: Kind des Michael Franckenhauser.

August. 1: Maria Anna, Tochter des Georg Grön, 1: Kind des Christian Schöffler, 1: Kind des Ambrosius Fitz, 1: Barbara, Ehefrau des Michael Reiß, 1: Kind des Hirten, 1: Kind des Konrad Müller, 2: Ursula, die Frau und Rosalia, die Tochter des Johann Spe und dessen Kälberhirt, 2: Urban Partenhauser, 2: der Pferdehirt, 2: Kind des Ferdinand Abt, 3: Kind des Martin Hueber, 3: Knabe im Dienst bei Jakob Proch, 3: Anna, Tochter des Johann Radler, 3: Barbara, Frau des Martin Huber, 3: Kind des Josef Schantz, 3: Kind des Nikolaus Reifel, 3: Margarethe, Tochter des Urban Barthenhauser, 3: Brigitte, Frau des Peter Hart. „Peste sublatis sunt universim tercentem et quadraginta.<sup>85)</sup>“

### Budaörs

1739

„Ab incepta contagione seqventes“:

April. 5: Johann Pachman 40, 6: Anna Katharina Kreicl 40, 6: Magdalene Schleich 46, 7: Susanna Fiedl 2, 7: Sibylle Scherer 10, 8: Regina Scherer 6, 8: Josef Percsi 45, 8: Blasius Ebner 8, 11: Johann Ebner 12, 16: Tobias Holl 50, 17: Maria Ebner 33, 17: Anna Maria Schleich 5, 19: Eva Smisl 20, 19: Maria Schrer 2, 20: Nikolaus Asph 5, 20: Magdalene Serer 12, 21: Kandidus Stragher 5, 21: Anna Maria Hofmaýster 60, 21: Johann Smidill 22, 21: Johann Ebner 45, 22: Elisabeth Fizil 6,

<sup>85)</sup> Falsch! Die Zahl der Toten beträgt 352.

22: Magdalene Holczstizer 26, 22: Katharina Hutsnajder 3, 22: Johann Slagh 15, 22: Christian Regner 1½, 23: Maria Ebner 3, 23: Michael Dosentil 22, 23: Georg Ebner 50, 23: Johann Ebner 2½, 23: Katharina Vitmon 42, 23: Julianna Holczstis 30, 23: Johann Kagser 12, 24: Georg Asph 30, 25: Michael Smidil 15, 25; Judith Ebner ½, 26: Balthasar Plivi 14, 26: Katharina Seffer 10, 27: Maria Ru 10, 27: Margarethe Pajer 37, 27: Katharina Asp 30, 27: Franz Miller 13, 27: Josef Miller 11, 27: Markus Miller 5, 28: Jakob Engesser 3, 28: Dorothea Kagser 20, 29: Gertrud Ru 35, 29: Margarethe Gragel 10, 30: Johanna Männer 36, 30: Johann Heins 11.

Mai. 2: Therese Spies 37, 3: Maria Weller 45, 4: Heinrich Miller 2 Monate alt, 4: Jakob Widman 47, 4: Konrad Hofmeister 60, 5: Anton Weller 46, 5: Johann Haßli 37, 5: Johann Adam Haßli 14 Jahre und fast 1 Monat alt, 6: Jakob Weißer 10, 7: Johann Streicher 1, 8: Benedikt Asß 3, 8: Barbara Schörer 3, 8: Josef Märk 12, 8: Barbara Märk 14, 8: Sabina Däntzl 41, 8: Johann Heinrich Däntzel ¼, 9: Magdalene Kayser 48, 9: Josef Weiser 8, 10: Elisabeth Haßli 6 Jahre und fast 4 Monate alt, 11: Martin Smidt 13, 12: Konrad Baÿr 17, 12: Martin Hädßerd (?) 28, 12: Michael Ruh 40, 12: Eva Maril 58, 13: Johann Gesziz 17, 13: Johann Mühler 15, 13: Sebastian Keßler 2, 13: Barbara Weiser 12, 13: Anton Kayser 10, 13: Eva Harlacher 48, 14: Gallus Stamler 23, 14: Johann Dantzel 12, 14: Thomas Dantzel 9, 15: Anna Maria Hanitzmainer (?) 4 Monate alt, 15: Sebastian Feÿrabend 62, 16: Josef Cohrhommel 33, 16: Anton Groß 9, 16: Philipp Sergreta (?) 2, 16: Franziska Wittner 37, 16: Ottilie Gantzwein 8, 17: Jakob Pfaf 28, 17: Anna Baÿr 50, 17: Markus Wittmer 6, 17: Christine Feÿrabend 63, 17: Josef Hinska 3, 17: Maria Haga 3 Monate alt, 18: Maria Segenwein 31, 18: Maria Maner 4, 19: Daniel Hofmeister 20, 19: Konrad Haga 35, 19: Johann Weißenberger 50, 19: Johann Georg Dantzl 15, 20: Ursula Amon 9, 22: Anna Maria Ruh 7, 22: Gertrud Hinska 5, 22: Luzia Keller 50, 22: Josef Segenwein 2, 22: Christian Dantzl 57, 22: Markus Marik 30, 23: Josef Oberhober 54, 24: Sophie Haga 7, 25: Josef Kum 8, 25: Maria Stamler 4, 25: Leontine Guldt 8, 25: Johann Harlacher 14, 25: Adam Pfoß 7 Tage alt, 25: Rosalia N. etwa 14, 25: Elisabeth Maÿer 32, 25: Josef Wittner 45, 25: Philipp Erngeister 28, 25: Franz Hamtz 13, 25: Barbara Pfast 30, 25: Eva Spiheim 9, 27: Johann Mühler 38, 27: Maria Anna Mühler 5, 28: Valentin Pfoß 23, 28: Anna Chorhoml 27, 28: Ursula Lintzinger 18, 28: Leonhard Harlacher 22, 28: Barbara Bachmann 2, 29: Johann Georg Linzinger 21, 29: Anna Maria Segenwein 3, 29: Peter Vicz 4, 29: Maria Zinski 6, 30: Josef Schlabäl 11, 31: Markus Stachl 49, 31: German Märck 52, 31: Katharina Haßl 18, 31: Anna Haßl 8, 31: Kilian Matern 9.

Juni. 1: Georg Köller 49, 1: Johann Amon 43, 1: Maria Däntzl 44, 1: Elisabeth Gantzman 6, 1: Barbara Haßlinger 9 Monate alt, 1: Katharina Hofmeister 18, 2: Anna Maria Gantzman 8, 2: Michael Greul 50, 2: Elisabeth Zinski 12, 2: Johann Häß 50, 3: Anna Maria Vogt 11, 3: Agatha Walsch 20, 4: Dorothea Häß 6, 4: Johann Stamler 12, 4: Katharina Olif, 5: Ursula Mäÿer 14, 5: Jakob Maÿr 12, 5: Katharina Dückh 67, 6: Rosalia Staml 7, 6: Magdalene Richtscheid 48, 6: Barbara Köller 14, 7: Susanna Schlaback 40, 8: Jakob Däntzel 4 Jahre und 5 Monate alt, 8: Anna Haüßer 2, 8: Johann Gantzmann 37, 9: Anton Götz 17, 10: Katharina Olif 33, 10: Jakob Götz 4, 11: Georg Dückh 30, 11: Eva Raißer 18, 12: Michael Schäder 17, 12: Katharina Schäder 20, 13: Andreas Schwartz 20, 13: Josef Groß 3, 13: Heinrich Häßly 46, 13: „des Heinrich Häßly sein Weib“ 47, 15: Elisabeth Ganzman 3, 17: Rosina Dantzel 8, 17: Katharina Slavack 47, 19: Michael Götz 1 Monat alt, 19: Nikolaus Stamler 50, 19: Barbara Kosma 9, 19: Anna Prull 11 Jahre und 6 Monate

alt, 19: Sebastian Haßlinger 9 Jahre und 7 Monate alt, 20: Agatha Hudschnid 6, 20: Franz Däntzel 10, 21: Philipp Dentzel 3 Jahre und 6 Monate alt, 21: Georg Götz 40, 22: Katharina Haßlinger 5, 22: Margarethe Stamler 15, 22: Andreas Dentzel 44, 22: Maria Arngster 15, 22: „Schlabackische Knecht bey Georg Dück“ 22, 24: Julianna Sperer 12 Jahre und 6 Monate alt, 25: Johann Gantzman 13, 25: Jakob Götz 33, 25: Maria Götz 31, 26: Josef Lintzinger 14 Jahre und 7 Monate alt, 26: Maria Anna Oberl 7, 27: Leopold Ritter 2 Jahre und 6 Monate alt, 28: Helene Ge-sciz 35, 28: „Mandes“ Riecher 15, 29: Josef Spörer 7, 29: Gregor Walsch 6, 30: Josef Baÿr 30.

Juli. 1: Martin Walsch 36, 1: Johann Oberle 5, 2: Matthias Spöhrer 9 Jahre und 5 Monate alt, 4: Andreas Sporer 4 Monate alt, 4: Johann Greul 4 Monate alt, 4: Franziska Götz 40, 4: Michael Haßlinger 33, 5: Matthias Sporer 40, 5: Philipp Waschick 6, 8: Anna Maria Koras 6 Monate alt, 8: Peter Maÿr 40, 8: Franziska Maÿr 38, 10: Michael Sporer 9 Monate alt, 11: Therese Ritter 4 Jahre und 6 Monate alt, 12: Therese Kaufman 5 Jahre und 6 Monate alt, 13: Jakob Haintz 50, 15: Anna Maria Bachman 22, 16: Michael Schafleknecht 20, 16: Johann Hiestand 20, 17: Franz Olifi 44, 21: Anton Matern 20, 24: Anna Maria Ritter 9 Monate alt, 26: Anna Willhelm 3, 27: Paul Willhelm 33, 27: Franz Kaufman 5, 28: Georg Kauffman 5, 29: Elisabeth Kaufman 11, 31: Elisabeth Kaufman 32.

August. 1: Matthias Hiestand 6 Monate alt, 25: Rosalia Kaufman 4, 30: Anna Maria Kaufman 14.

September. 1: Michael Spies 6 Monate alt, 1: Eva N., „herrschaftliche maÿerin“ 56, 5: Georg Manuser 34, 15: Jakob Kauffman 9, 16: Susanna Kauffman 1, 17: Veronika Windter 45, 19: Julianna Brull 31, 20: Anna Parizik 3, 20: Anna Maria Parisik 6 Monate alt, 20: Sophie Parisik 10, 20: Matthias Brull 2, 28: Maria Wittman 8, 29: Jakob Amon 1, 30: Katharina Racz 30.

Oktober. 1: Ignaz Lieber 44, 5: Maria Racz 50, 6: Michael Geßicz 40, 14: Josef Bencz 40, 17: Michael Racz 3, 18: Jakob Racz 30, 19: Jakob Wittman 40, 22: Jakob Racz 11, 26: Anton Kheiner 10, 26: Katharina Knecht 10, 29: Barbara Fuchs 27, 29: Apollonia Bens 5.

November. 3: „Den herschoftl. Knechtn sein Weib Maria“ 43, 7: „Peter sein Kind Georg“ 4, 12: „Der herschoftl. Knecht“ 48, 15: Blasius Danner 53, 20: Johann Schneider 42.

„Post contagionem seqventes“:

\*

Conscriptio personarum occasione pestis in possessione  
Budaörs demortuarum<sup>86)</sup>

Spezifikation deren Abgesterbten

19. August 1739.

<sup>86)</sup> RIEDL, FRANZ, A budaörsi német (középbajor) nyelvjárás alaktana (Formenlehre der deutschen mittelbayrischen Mundart von Budaörs). Budapest 1933, S. 11 ff. Arbeiten zur deutschen Philologie, Heft 54.

	Mann	Weib	Sohn	Tochter
1. Christian Dentzel . . . . .	1	1	5	—
2. Johannes Käyser . . . . .	—	1	2	3
3. Ferdinand Maÿr . . . . .	—	1	1	2
4. Frantz Oliffÿ . . . . .	1	1	1	1
5. Joseph Fuchs, Herrschaftlicher Wirt item von dem Wirt Dienstbub . . . . .	—	1	—	—
6. Michel Geschitz . . . . .	1	1	1	—
item sein armes Weib. . . . .	—	1	—	—
7. Hermann Märck . . . . .	1	1	1	1
8. Joseph Holtzeisen . . . . .	—	1	—	1
9. Marx Märck . . . . .	1	1	—	—
10. Marcus Stahl . . . . .	1	—	1	—
11. Johannes Gantzmänn . . . . .	1	—	1	3
12. Johannes Vogt Waisenkind . . . . .	—	—	—	1
13. Jacob Winkler . . . . .	—	1	—	—
14. Paul Willhelm . . . . .	1	—	—	2
15. Joseph Ritter . . . . .	—	—	2	1
item Dinstbotte (!) . . . . .	—	—	2	—
16. Christoph Schaffner . . . . .	—	—	1	—
17. Johann Georg Hudschnneider . . . . .	—	—	—	1
item Dinstmensch . . . . .	—	—	—	1
18. Adam Stammel . . . . .	—	—	—	2
19. Moritz Hudschnneider . . . . .	1	—	—	1
20. Hans Georg Lintzinger . . . . .	1	1	Brud 1	—
21. Jacob Pfoß . . . . .	1	1	1	1
item Dienstbub . . . . .	—	—	1	—
22. Georg Braun . . . . .	—	—	1	—
23. Heinrich Hasslÿ . . . . .	1	1	—	2
24. Peter Maÿr . . . . .	1	1	1	—
25. Raiz Jacob . . . . .	1	1	2	—
item Dinstbott . . . . .	—	—	1	—
26. Thomas Hauser . . . . .	—	—	—	1
27. Martin Oberle . . . . .	—	—	1	1
28. Andreas Schwartz Wittib . . . . .	—	—	1	—
29. Jacob Götz . . . . .	1	1	1	—
30. Georg Götz . . . . .	1	1	2	—
31. Martin Walschik . . . . .	1	—	3	—
32. Michael Ruh . . . . .	1	1	—	3
33. Conrad Haga . . . . .	1	—	—	2
34. Johannes Ebner . . . . .	1	—	1	1
item Dinstbub . . . . .	—	—	1	—
35. Georg Prüll . . . . .	—	—	—	1
36. Niklos Stammler . . . . .	1	—	2	1
37. Joseph Baÿr . . . . .	1	1	1	—
item die Mutter . . . . .	—	1	—	—
38. Kilian Matern . . . . .	1	—	1	—
Dinstbott . . . . .	—	—	1	—
39. Andreas Dentzel . . . . .	1	1	3	1
40. Simon Seegenlorin . . . . .	—	1	2	—
41. Peter Witzin . . . . .	—	—	1	—
42. Michael Greil . . . . .	1	1	—	1
43. Georg Greil . . . . .	—	—	1	—
44. Georg Dick . . . . .	1	1	—	1
item Dinstboten mehr ein . . . . .	—	—	2	—
armes Weib, mehr ein armes Weib . . . . .	—	2	—	—
45. Wentzel Parisick . . . . .	—	—	—	3
46. Johannes Richtscheid . . . . .	—	1	—	—

	Mann	Weib	Sohn	Tochter
47. Johannes Hiestand . . . . .	1	—	1	—
48. Michael Hasslinger . . . . .	1	—	1	2
49. dem Mann so in der Altofen Mühl ist . . . . .	—	—	—	1
50. Matthias Spörer . . . . .	—	—	4	1
51. Conrad Schleich . . . . .	—	1	1	1
52. Johann Mühler . . . . .	1	—	5	—
53. Jakob Heintz . . . . .	1	—	1	—
item ein Einwohner . . . . .	1	—	—	—
54. Conrad Hoffmeister . . . . .	1	1	—	—
55. Adam Hoffmeister . . . . .	—	1	—	1
56. Daniel Hoffmeister . . . . .	1	—	—	—
57. Johannes Bachmann . . . . .	1	—	1	—
58. Jakob Wittmer . . . . .	1	1	—	—
59. Sebastian Fejerabent . . . . .	1	1	—	—
60. Georg Köller . . . . .	1	1	—	1
61. Wendlin Spiess . . . . .	—	1	1	—
62. Eva Harlacherin . . . . .	—	1	2	—
63. Frantz Zinskä . . . . .	—	—	1	3
64. Johannes Amon . . . . .	1	—	1	1
65. Johannes Weissenberger . . . . .	1	—	1	—
66. Joseph Oberhofer . . . . .	1	—	—	—
67. Hannes Georg Gross . . . . .	—	—	2	—
68. Jacob Männer . . . . .	—	1	1	1
69. Johannes Streicher . . . . .	—	—	2	—
70. Georg Asp . . . . .	1	1	2	—
71. Joseph Wittmer . . . . .	1	1	3	1
item Waisenkinder . . . . .	—	—	2	—
72. Christian Schörer . . . . .	—	—	—	5
73. Philipp Aengister . . . . .	1	1	1	1
74. Antony Wäller . . . . .	1	1	1	—
75. Johannes Walschick . . . . .	—	1	—	—
76. Joseph Chorhomel . . . . .	1	1	—	1
77. Jacob Wasser . . . . .	—	—	1	—
Dinstbott . . . . .	—	—	—	1
78. Hanns Georg Kessler . . . . .	—	—	1	—
79. Martin Ebner . . . . .	1	1	2	1
80. Joseph Pertschö . . . . .	1	—	1	1
81. Johannes Titl . . . . .	—	—	—	2
82. Tobias Holl . . . . .	1	—	1	—
83. Johannes Hassly . . . . .	1	—	1	1
84. Magdalena Wittmannin . . . . .	—	—	—	1
85. Ignatý Lieber . . . . .	1	1	—	—
86. Stieff Tochter von Christian Dentzel . . . . .	—	1	—	—
	52	46	92	69
	259 Personen			

Etyek<sup>87)</sup>Etyeki Magyarok<sup>88)</sup>

	Az Élők száma <sup>89)</sup>								Az Holtak száma <sup>90)</sup>									
	Gazda <sup>91)</sup>	Gazda Aszony <sup>92)</sup>	Házasként legény <sup>93)</sup>	menyecske <sup>94)</sup>	legény <sup>95)</sup>	Gyermek <sup>96)</sup>	nagy leány <sup>97)</sup>	Kis Leány <sup>98)</sup>	Summa	Gazda	Gazda Aszony	Házasként legény	menyecske	legény	Gyermek	Nagy leány	Kis leány	Summa
1. Kamány István . . . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	2
Item veje Vég János . . . . .	—	—	—	1	—	—	—	1	2	—	—	1	—	—	—	—	—	1
2. Szabó Mihály . . . . .	1	1	—	—	—	3	—	2	7	1	2	—	—	—	—	—	2	5
3. Szabó István . . . . .	1	1	—	—	—	1	—	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Item söllérje Tót Mártony . . . . .	—	—	—	1	—	—	1	—	2	—	—	1	—	—	—	1	—	2
4. Kiss János . . . . .	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	1	—	—	1	2	—	—	5
5. Budai István . . . . .	—	—	—	1	—	—	1	1	3	1	—	1	—	1	—	1	—	4
6. Liber Ferencz . . . . .	1	—	—	1	1	1	1	—	5	—	1	1	—	—	1	—	3	6
Item szolgája . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
7. Falu Notariussa . . . . .	1	1	—	—	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	1	2	1	4
8. Papp Gergely . . . . .	1	1	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	2	—	—	2
9. Vitalius Mihály . . . . .	1	1	—	—	—	1	1	—	4	—	—	—	—	—	3	—	—	3
Item szolgája . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2
10. Varga Gergely . . . . .	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	1	2
11. Böcsödi Ferencz . . . . .	1	1	—	—	1	1	2	—	6	—	—	—	—	—	2	—	—	2
Item Gárdonyi Juhásza . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
12. Pap János . . . . .	—	—	1	1	—	1	1	—	4	1	—	—	—	—	1	—	—	2
söllérjek Kallocsai Ferencz . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—	1	1	4
Ujheliné özvegy Notariusné . . . . .	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	1	1	2	—	1	5
13. Szabó Mihály fölső . . . . .	1	1	—	—	—	1	—	—	3	—	—	—	—	3	3	—	—	6
14. Bodó István . . . . .	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	1	—	2	4
söllérje . . . . .	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15. Szöllösi István . . . . .	1	1	—	—	1	—	—	1	4	—	—	—	—	—	1	—	—	1
16. Német Mártonyné özvegy . . . . .	—	1	—	—	1	1	1	—	4	—	—	—	—	—	2	—	—	2
17. Virág György . . . . .	1	1	—	—	—	1	—	1	4	—	—	—	—	—	2	—	1	3
18. Farkas János . . . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1
19. Süttő András . . . . .	—	1	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1
20. Gerencsér István . . . . .	1	1	—	—	—	3	—	2	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—

<sup>87)</sup> Conscriptio Incolarum in Bonis Venerabilis Residentiae Comaromiensis S. J. Vivorum et in Peste Defunctorum, Anno 1740. Acta Jesuitica Residentiae Comaromiensis irregistrata, Fasc. 1. Staatsarchiv Budapest.

<sup>88)</sup> Etyeker Madjaren.

<sup>89)</sup> Zahl der Lebenden.

<sup>90)</sup> Zahl der Verstorbenen.

<sup>91)</sup> Hauswirt.

<sup>92)</sup> Hauswirtin.

<sup>93)</sup> Junger Ehemann.

<sup>94)</sup> Junge Frau.

<sup>95)</sup> Bursche.

<sup>96)</sup> Kind.

<sup>97)</sup> Großes (mannbares) Mädchen.

<sup>98)</sup> Kleines Mädchen.

	Az Élők száma							Az Holtak száma										
	Gazda	Gazda Aszony	Házass legény	menyecske	legény	Gyermek	nagy leány	Kis Leány	Summa	Gazda	Gazda Aszony	Házass legény	menyecske	legény	Gyermek	Nagy leány	Kis leány	Summa
Ettyeki Magyarok																		
21. Tótt István . . . . .	1	1			1				3						3		2	5
söllérje Juhász . . . . .				1					1			1	1		2	2	2	8
22. Gerencsér Miklós . . . . .	1	1						2	4						1		1	2
23. Poda János . . . . .	1	1					2	1	5						1			1
24. Gardanyi János . . . . .	1	1					2		4					1	1	1	1	4
25. Tott Pál . . . . .	1	2			1			1	5					1		1	1	3
26. Poda Ferencz . . . . .	1	2						1	4						1			1
27. Fazekas István . . . . .	1	1							2						1		1	2
28. Szabó István . . . . .		1					1		2					2				2
29. Varga Péterné . . . . .		1			2	1	1		5							1	1	2
30. Kovács György . . . . .	1	1			1	2			5						1			1
31. Hangyás Pál . . . . .	1	1			2				4					1				1
32. Szogyiné Samu söllér Aszony . . . . .	1						1		2		1							1
33. Bagotta János . . . . .	1	1						1	3									
söllérje Kis János . . . . .			1	1					2						2			2
34. Falu Mestere . . . . .	1	1							2						2			2
35. Perdikator . . . . .	1	1			1		1	2	6								2	2
36. Hallasi István . . . . .			1	1				2	4	1	1					2	1	5
37. Ürögi Mártony . . . . .	1	1			1		1		4					2	1		1	4
38. Kámány János . . . . .	1	1					1		3						1		1	2
39. Alsó Szabó István . . . . .	1	1						1	3					1		2	1	4
40. Vitéz János . . . . .	1								1		1			1		1	2	5
söllérje Gárdonyi Péter . . . . .				1					1					1			1	2
41. Pap István . . . . .	1	1				1			3						1		2	3
42. Tassi János . . . . .	1	1							2						2			2
43. Csúsi István . . . . .	1	1			1				3					1		1		2
44. Czismazia István . . . . .	1				1			1	3		1				1	1	1	4
45. Molnár Péter . . . . .	1	1							2					1	2	1		4
46. Körösi János . . . . .	1							1	2		1			1				2
47. Keresztes János . . . . .	1	1						1	3						1	2		3
48. Szecsödi János . . . . .	1							1	2		1				3		2	6
49. Kovács András . . . . .	1	1		1		1			4		1			2			2	5
50. Gáll János . . . . .		1						1	2	1				1		1		3
51. Páppai János . . . . .		1						1	3					3	2	2	1	8
52. Tótt Gergelyné . . . . .	1	1			1				2									
53. Huszár János . . . . .		1			2				3	1				2	1	1	1	6
54. Német Gergely . . . . .	1	1				1		1	4									
55. Ürögi István . . . . .	1	1					1		3					1	2		1	4
56. Rác Mihály . . . . .		1							1	1								1
Suma . . . . .	44	46	3	11	19	26	18	30	197	9	12	7	5	34	55	23	41	186
Ettyeki Németek <sup>99)</sup>																		
1. Eder Jakob . . . . .	1	1							2					1	1	1	3	6
Item Juhaszé . . . . .			2						2				2				2	4

<sup>99)</sup> Etyeker Deutsche.

## Ettyeki Németek

	Az Élők száma							Az Holtak száma										
	Gazda	Gazda Aszony	Házass legény	menyecske	legény	Gyermek	nagy leány	Kis Leány	Summa	Gazda	Gazda Aszony	Házass legény	menyecske	legény	Gyermek	Nagy leány	Kis leány	Summa
2. Iffiú Serballer Ferencz . . . . .		1							1	1					1		1	3
3. Hubertus Vindeisen . . . . .			1		1				2	1	1		1					3
4. Joannes Peszt . . . . .		1					1		2	1	1						1	3
5. Joannes Kaltenpacher . . . . .	1	1			1			1	4						1	1	1	3
6. Michael Staerer . . . . .		1			1				2	1				2	1			4
7. Christian Beber . . . . .	1								1		1			2				3
8. Adam Suller . . . . .	1	1				1			3					1				1
9. Henricus Czigler . . . . .	1								1					2		2	2	6
10. Nicolaus Thom . . . . .		1			1		1		3	1								1
Item lakója özvegy aszony . . . . .				1					1								1	1
11. Gallus Portner . . . . .		1					1		2	1				1		1		3
12. György Snajder . . . . .		1				1		1	3	1	1			2				4
13. Adam Sajrich . . . . .	1	1						1	3						1			1
Item söllérje . . . . .				1					1			1			1			2
14. Stephan Oszbalt . . . . .										1	1						1	3
szolgája Juhász . . . . .				1	1				2			1						1
15. Antoni Lenerin . . . . .					1				1		1			1		1	2	5
16. Joseph Lintnerné . . . . .						1	1	1	3		1						1	2
17. Lorencz Pimpl . . . . .							1		1	1	1			2				4
18. Joannes Ring . . . . .		1						1	2	1							4	5
19. Valentin Teker . . . . .		1							1	1							1	2
20. Henrich Kintl . . . . .					1				1	1	1							2
21. Joseph Steinhauzer . . . . .	1								1		1				2		1	4
Item Lakója . . . . .			1						1			1				1		2
22. Gaspar Drott . . . . .	1	1			1		1		4					2		2		4
23. Francz Portner . . . . .		1							1	1				1				2
24. Jakob Perballer . . . . .		1						1	2	1				1				2
25. Francz Pert . . . . .		1						1	2	1					3	1		5
26. Joannes Tik . . . . .		1							1	1				1				2
27. Nicolaus Horn . . . . .		1							1	1				1	1	2		5
28. Joannes Rumml . . . . .	1	1							2					1		1		2
Item Lakója Mathias Francz . . . . .	1	1						1	3									
29. Joseph Klamer . . . . .					1				1	1	1				2	1	1	6
Item Lakója . . . . .										1	1				2	1		5
30. Takács szállot a bognár hazához, a bognár meg holt . . . . .		1							1	1					1			2
Suma . . . . .	10	21	4	3	9	3	6	8	64	20	12	2	4	14	24	13	24	113

Hieran schließt sich eine Conscriptio Bonorum in Peste Defunctorum, in Bonis Venerabilis Residentiae Comaromiensis Societatis JESV, Anno 1740<sup>100</sup>). Sie verzeichnet u. a. die Habe mehrerer hier aufgezählter Familien. Von den Madjaren: Nr. 4, 5, 12 (Kallocsai), 19, 24, 50. — Von den Deutschen: Nr. 2, 4, 6, 11, 12, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 23, 24, 25, 26, 27, 29.

<sup>100</sup>) Acta Jesuitica Residentiae Comaromiensis irregistrata Fasc. 1, Staatsarchiv Budapest.

## Kleinturwal-Torbágy

1739

„Hoc tempore incepit hic pestis“:

April. 16: Matthias Türckh 40, verheiratet (verh.), 21: Anna Maria 13 Wochen alt, 26: Maria Anna Müller 15, 26: Johann Croninger 46, verh., 26: Ursula Gruber 12, 28: Valentin Ries 22, ledig, 28: Ignaz N. 13, 29: Josef Merckl 45, verh., 29: Matthias Gruber 4, 30: Katharina Müller 18, 30: Anton Gruber 2.

Mai. 1: Maria Kalchschmid 14, 6: Barbara Haubt aus Belgrad 40, verh., 12: Andreas Ris 4, 13: Heinrich N. 13, 14: Ursula Kieteibl 40, verh., 14: Kaspar Hietl 8, 14: Gertrud Detlinger 35, verh., 14: Matthias Haustein 14 Monate alt, 15: Karl Kieteibl 31, verh., 16: Jakob Peter 74, verh., 17: Witwer Andreas N. 50, 17: Anna Maria N. 9 Monate alt, 18: Maria Weber 34, verh., 18: Elisabeth Vimber 18, ledig, 19: Katharina Gruber 46, verh., 20: Christine Dietrich 2, 20: Rosina Feüerwagner 18, ledig, 21: Katharina Maÿr 24, verh., 22: Martin Ries 34, verh., 24: Andreas Benckler 16, 24: Michael N. 85, verh., 24: Christian Eisler 40, verh., 24: Maria N. 15, 26: Maria Bencker 39, verh., 26: Maria Vimer 12, 28: Katharina Huetl 39, verh., 29: Georg Schober 30, verh., 30: Simon Ries 20, ledig, 30: Katharina Saghmell 24, verh., 30: Barbara Konvax 18, ledig, 30: Katharina Maÿr 25, verh., 31: Georg Balzer 60, verh., 31: Dorothea Balzer 59, verh., 31: Matthias Veber 15, 31: Adam Pechler 12, 31: Maria Anna Volff 15.

Juni. 1: Gertrud Benckler 1½, 1: Dionysius Butter 6 Monate alt, 1: Katharina Schober 27, verh., 2: Matthias Schober 1, 12: Katharina Berbandtner 40, verh., 12: Michael Hamer 65, verh., 12: Josef Pechler 37, verh., 13: Georg Eisner 48, verh., 13: Katharina Eisner 40, verh., 13: Michael Eisner 8, 15: Susanna Sies 65, verh., 15: Veronika Feurwagner 14, 16: Anna Maria Hamer 54, verh., 16: Sebastian Vimer 2, 17: Bartholomäus Feurvagner 18, ledig, 18: Maria Anna Pechler 1, 20: Maria Teis 60, verh., 20: Georg Redelmar 1, 20: Johann Liebhardt 2, 21: Barbara Leitinger 15, 22: Martin Benkler 54, verh., 24: Justine Breitter 18, ledig, 24: Josef Rosnagl 15, 25: Leopold Breiller 2, 28: Ägidius Breiller 3, 28: Matthias Breiller 4, 29: Magdalena Stör 35, verh., 30: Stefan Diterstorpher 6.

Juli. 1: Georg N. 24, ledig, 3: Andreas Halmer 31, verh., 5: Magdalene Ambsl 40, verh., 5: Maria Anna N. 18, ledig, 6: Paul N. 20, ledig, 6: Kaspar Ambsl 9 Monate alt, 7: Veit Diterstorffer 40, verh., 8: Blasius Halmer 60, verh., 9: Maria Anna Liebhort 1½, 10: Ägidius Halmar 8, 10: Anton Mohrher 19, ledig, 10: Anna N. 15, 11: Sebastian Diterstorffer 7, 11: Johann Galland 24, verh., 11: Johann Diterstorffer 3 Monate alt, 12: Anna Algajer 50, verh., 12: Johann Diterstorffer 63, verh., 13: Maria Anna Erlbach 3, 13: Regina Erlbach 1½, 13: Johann Eisler 8, 13: Maria Magdalene Rottmaÿr 65, verh., 13: Maria Halmer 64, verh., 15: Maria Anna Halmer 14, 15: Johann Georg Eisler 9, 16: Maria Hoffer 17, ledig, 16: Adalbert N. 35, verh., 18: Maria Grieshaber 70, verh., 19: Stefan Halmar 5, 20: Matthias Vittman 42, verh., 21: Anna Zeiller 47, verh., 24: Anton Halmar 2, 25: Franz Hochmutd 35, 26: Thomas Halmar 1, 26: Matthias Ritter 3, 27: Maria Ekker 36, verh., 27: Wwe Katharina Korman 72, 28: Susanna Dasherer 42, verh., 28: Therese Breiller 11, 28: Anna Maria Eisler 6, 29: Heinrich Vidlman 2, 29: Josef Staner 8, 30: Anton Eisler 14, 30: Johann Georg Feürobent 16, 31: Johann Albrecht 40, verh.

August. 1: Georg Grieshaber 66, verh., 1: Bernhard Egger 27, verh., 2: Anna Reisner 40, verh., 2: Johann Georg Feürobent 42, verh., 3: Barbara Virth 19, ledig, 3: Barbara Sagmehl 14, 3: Konrad Vidtmann 6, 5: Maria Vidtman 5, 5: Eva Jeßek 41,

verh., 6: Margarethe Veninger 20, ledig, 7: Maria Anna Todt 17, ledig, 8: Maria Anna Albrecht 5, 8: Stefan Mayr 41, verh., 10: Ulrich Probst 65, verh., 11: Katharina Ritter 8, 11: Josef Krünewald 21, ledig, 11: Katharina Feuerobent 2, 13, Maria Reisner 4, 13: Justine Ritter 1, 13: Anton Weninger 19, ledig, 14: Katharina Petra 59, verh., 14: Maria Finck 45, verh., 16: Anna Diterich 33, verh., 16: Josef Diterich 32, verh., 16: Matthias Staner 65, verh., 17: Therese Diterich 3, 17: Josef Virth 8, 18: Matthias Kalchschmidt 51, verh., 18: Matthias Mickschitz 59, verh., 18: Josef Prikler 15, 18: Johann Jeßek 45, verh., 18: N. N. 5, 18: N. N. 2, 19: Maria N. 31, 20: Anna Maria Volf 17, ledig, 21: Kaspar N. 19, 21: Elisabeth Ziellmar 45, verh., 21: Therese Volff 6, 22: Johann Georg Jeßek 3, 23: Johann Feürobent 4, 23: Katharina Hiettl 5, 24: Georg Prickler 14, 24: Therese Rietsch 30, verh., 24: Wwe Maria Sies 72, 24: Maria Galland 10 Monate alt, 25: Julianna Micksitsh 69, verh., 26: Konrad Stöhr 45, verh., 26: Michael N. 19, ledig, 28: Johann Karl Hattamaÿr 26, 29: Barbara Prickler 28, verh., 29: Christophorus N. 29, ledig, 30: Georg Prickler 45, verh., 31: Anna Maria Preiller 14.

September. 2: Katharina Prickler 40, verh., 2: Josef Praeger 13, 2: Rosina Heggenberger 15, 2: Barbara Schneider 18, ledig, 3: Matthias Brutter 2, 3: Katharina Schneider 8, 4: Georg Staner 42, verh., 4: Michael N. 17, ledig, 4: Georg Reyllmár 75, verh., 4: Justine Prickler 16, ledig, 7: Michael Staner 25, verh., 8: Matthias Draub 18, ledig, 8: Rosalia Halmer 17, ledig, 8: Kaspar Butter 45, verh., 8: Susanna Stark 1 ½, 9: ein unbekannter Mann 42, 9: die Ehefrau des vorgenannten unbekanntes Mannes 32, 11: Georg N. 22, ledig, 11: Veronika Diterich 12, 13: Barbara Hoffer 20, ledig, 13: Franziska Liebhart 32, verh., 13: Maria N. 2, 15: Ursula Butter 15, 16: Franz Prager 35, verh., 18: Vinzenz Maar 2, 20: Katharina Hietl 2, 21: Christine Rausch 21, verh., 21: Jakob Nigl 18, ledig, 22: Matthias Ernst 45, verh., 23: Michael Feurobent 18, ledig, 24: Johann Jakob Stör 18, ledig, 26: Josef Butter 1, 27: Lorenz Butter 3.

Oktober. 1: Therese Anna Rietsman 13, 1: Georg Rietsman 2, 1: Magdalene Hietl 32, verh., 4: Michael Maÿr 42, verh., 6: Matthias Heggenberger 4, 8: Franz Stör 17, ledig, 8: Jakob N. 18, ledig, 10: Hieronymus Ries 73, verh., 11: Magdalene Hoffer 13, 11: Josef Einverth ½, 11: Katharina Hietl 72, verh., 16: Simon Prickler 42, verh., 18: Johann Maar 3 Wochen alt, 19: Anton Josef Vajakovics 3, 22: Magdalene Hietl 8, 22: Anna Zutrell 52, verh., 23: Maria Ernst 2 Monate alt, 25: Johann Keiffer 15, 25: Anna Maria Schneider 14, 25: Johann Hietl 4 Monate alt, 26: Josef Hietl 36, verh., 30: Andreas Maar 14, 31: Maria Hietl 7.

„hoc tempore cessavit hic morbus pestiferus“

### Nagykovácsi

1739

„Sequentes sunt tempore contagioso mortui“:

September. 7: Magdalene Ingelmann 20, ledig, im Friedhof beerdigt, 8: Eva Katharina Schöller, 10 Monate alt, im Friedhof beerdigt, 9: Georg Löw, 1 Jahr, 5 Monate und 7 Tage alt, im Friedhof beerdigt, 14: Josef Golls, 18 Jahre, 5 Monate und 17 Tage alt, zu Hause beerdigt, 15: Lorenz Fierneiser, Alter unbekannt, verh., zu Hause beerdigt, 17: Anton Molitor, Alter unbekannt, verh., zu Hause beerdigt, 18: Katharina Förwagner, 9 Jahre und 5 Monate alt, im Walde beerdigt, 18: Anna

Barbara Payr, 11 Jahre und 2 Monate alt, zu Hause beerdigt, 20: Kunigunde Wibl\*<sup>101)</sup>, 4 Jahre und 20 Tage alt, außerhalb der Gemeinde beerdigt (sepulta foris extra pagum), 20: Eva Wibl\*, Alter unbekannt, verh., 21: Maria Payr\* 3 Jahre und 5 Monate alt, 21: Wwe Barbara Fierneiser, Alter unbekannt, 21: Johann Fierneiser\* etwa 7, 21: Johann Ingelmann\*, Alter unbekannt, verh., 23: Agatha Filger\* 13 Jahre alt, 26: Michael Köpplinger\*, 4 Jahre alt, 26: Kaspar Wibel\*, 1 Jahr und 9 Monate alt, 28: Jakob Schumer\*, Alter unbekannt, verh., 28: Witwer Jakob Filger\*, Alter unbekannt, 30: Anna Maria Molitor\*, etwa 60, verh., 30: Maria Zengerl\*, Alter unbekannt, verh.

Oktober. 1: Jakob Filger\*, 7 Jahre alt, 1: Alexander Filger 3, 1: Kunigunde Fierneiser\*, 4, 3: Margarethe Fierneiser\*, 1 Jahr und 4 Monate alt, 5: Kaspar Oxenmayr\*, 4 Jahre und 6 Monate alt, 13: Friedrich Michel\* 13, 16: Matthias Laitner\*, 10 Jahre, 7 Monate und 3 Tage alt, 16: Katharina Sautter\* 10, 17: Josef Sautter\*, 7 Jahre und 7 Monate alt, 20: Elisabeth Schöller\* 21, verh., 20: Katharina Penz\* 1 Jahr, 8 Monate und 15 Tage alt, 22: Sebastian Sautter\*, Alter unbekannt, verh., 23: Johann Vogt\*, 13 Jahre und 8 Tage alt, 24: Maria Schmid\*, 6 Jahre und 6 Monate alt, 25: Bartholomäus Wellendorff\*, 10 Jahre und 2 Monate alt, 28: Therese Mandl, Alter unbekannt, verh., im Friedhof beerdigt, 28: Therese Tauser\*, 15 Tage alt.

November. 12: Lorenz Sautter\*, 5 Jahre, 7 Monate und 10 Tage alt.

Dezember. 15<sup>102)</sup>: Anna Leffelman\*, 10 Jahre und 6 Monate alt.

#### Pesthidegkút<sup>103)</sup>

1739

April. 7: Franz N., 13: Johann Adam Reschner und seine Frau Katharina, 15: Anna Maria Grätz, etwa 24 Jahre alt, ledig, 15: Katharina Bötz 32, 20: Lorenz Bötz 3, 23: Martin Keyser 49, 26: Barbara Bötz 63, 26: Maria Burger etwa 7½, 27: Theodor Streck 12, 28: Susanna Burger 90, 28: Matthias Keyser 14, 30: Anna Maria Bötz 4.

Mai. 4: Anna Uller 13, 5: Veronika Bötz 18, 5: Josef Maister 3, 6: Josef Merck 12, 8: Maria Anna Baum 7, 9: Therese Uller 12, 10: Barbara Michalk 43, 11: Johann Brack 7, 11: Veronika Thalwiser 49, 12: Eva Kessler 7, 12: Johann Georg Kessler 4, 12: Maria Schulter, 16: Rosina Gunzl 50, 17: Josef Her 54, 18: Anna Maria Kessner 23, 18: Anton Strack 1½, 19: Martin Miller 2½, 22: Elisabeth Gutmaier 14, 23: Heinrich Michalki 75, 24: Ottilie Kellner 2, 27: Barbara Baum 63, 29: Ursula Bur 61, 29: Johann Georg Gunckel 13, 29: Jakob Uller 7, 29: Johann Georg Müller 17, 29: Felizitas Hamburg 16, 30: Maria Her 60, 31: Anna Maria Miller, 31: Maria Bauman 50.

<sup>101)</sup> Die mit \* Bezeichneten wurden „foris“, also außerhalb der Gemeinde, wohl im Pestfriedhof begraben.

<sup>102)</sup> Mit dem 15. Dezember dürfte die Pest ein Ende genommen haben. Der nächste Todesfall ereignete sich am 12. II. 1740. Von nun ab wurden die Toten wieder im Gemeindefriedhof beigesetzt.

<sup>103)</sup> Weder Anfang noch Ende der Pest ist im Sterbebuch vermerkt. Im März 1739 starben 3. Mit dem Monat April hob ein großes Sterben an, das bis Ende August dauerte. Im September gab es 2, im Oktober keinen, im November nur 1 Toten. Zweifellos wütete hier die Pest vom April bis Ende August.

Juni. 2: Demetrius Bauman 11, 3: Leonhard Bergmiller 40, 3: Gottfried Guttmeier 12, 4: Christian Kellner 27 und seine Frau Elisabeth 23, 4: Johann Miller etwa 34, 4: Xaver Seeger 27 und seine Frau Katharina 29, 5: Johann Bur 50, 10: Andreas Gunckel 50, 10: Susanna Gaulinger 23, 11: Peter Gartner 40, 11: Maria Keyser 13, 11: Johann Schedler 29, 13: Lorenz Daunner 45, 14: Katharina Gartner 47, 15: Ursula Kellner  $\frac{1}{2}$ , 15: Josef Baumann 19, 15: Michael N., 16: Barbara Gaulinger 11 Wochen alt, 16: Valentin Heer 9, 17: Anna Maria Blanck 38, 18: Katharina Stegmüller 56, 19: Eva Schmid 23, 19: Katharina Dürnberger 12, 19: Judith Eckl 39, 20: Maria Magdalene Blanck 11, 20: Josef Gaulinger 1, 21: Josef Bacher 28, 22: Maria Bacher 24, 22: Josef Blanck 14, 25: Johann Heinrich Kessler 17, 25: Johann Konrad Kessler 15, 25: Anna Maria Grätz 4, 25: Josef Eggle  $1\frac{1}{2}$ , 26: Anna Meister, 27: Anna Maria Merck 11, 28: Josef Hamburger 51, 28: Georg Grauß 15, 28: Johann Eggle 38, 28: Maria Eva Bäuml 42, 28: Susanna Fahlenbüchl 17 Wochen alt, 28: „Der alte Bar“, 28: Martin Schosberger, 29: Johann Brodschul 30, seine Frau Agatha 38 und seine Tochter Agatha 5, 29: Anton Müller 20, 29: Franz Fahlenbüchel 21 und seine Frau Barbara 24, 30: Maria Hamburger 55.

Juli. 1: Johann Schenfellner 30, 1: Johann Schmid etwa  $\frac{3}{4}$ , 3: Magdalene Pomanschöck 13, 4: Sebastian Kessler 53, 5: Jakob Schenfellner 6, 5: Barbara Gratzner 13, 6: Josef Wiblis-Hauser 70, 7: Johann Adam Kraus  $\frac{3}{4}$ , 8: Ursula Wiblis-Hauser 30, ledig, 8: Maria Reichenbach 18, 8: Anna Maria Bätz  $\frac{1}{2}$ , 8: Johann Baum  $3\frac{1}{2}$ , 8: Katharina Schober 8, 8: „Die alte Barin“, 9: Anna Thalwiser 39, 9: Anna Maria Schober 7, 10: Barbara Meister 30, 10: Barbara Bätz 22, 10: Josef Mauer 6, 11: Franz Wimme 33, 12: Kaspar Weissinger 65, 12: Peter Reichenbach 20, 12: Ursula Strack 3, 13: Jakob Weh 34, 13: Magdalene Keyser 8, 14: Isak Math 30, 14: Barbara Müller  $1\frac{1}{2}$ , 15: Johann Georg Reichenbach 23, 15: Katharina Keyser 14, 15: Johann Schenfellner  $\frac{1}{2}$ , 16: Lorenz Fahlenbüchel  $1\frac{3}{4}$ , 17: Anna Maria Gratzner 33, 17: Helene Gratzner  $1\frac{1}{2}$ , 17: Maria Anna Dauner 6, 18: Ursula Bauman 16, 18: Johann Adam Willhelmer 7, 18: Maria Gratzner 8, 18: Lorenz Jagermann 15, 19: Johann Adam Diestler 10, 19: Maria Haselhon 7, 19: Anna Maria Schenfellner 29, 20: Kornel Braun 68, 20: Markus Daunner 10, 20: Maria Greil 60, 20: Andreas Schober 4, 21: Johann Landhold 6, 22: Johann Greisel 77, 22: Anna Maria Wibliß-Hauser 68, 23: Katharina Gratzner 14, 23: Jonas Keyser, 23: Martin Schrack 24, 25: Maria Anna Strack 32, 26: Katharina Schränck 54, 26: Matthias Keyser 4, 27: Katharina Keller 12, 30: Anna Maria Holzinger  $3\frac{1}{2}$ , 30: Christian Keyser 48, 31: Johann Baumann 14.

August. 2: Maria Dauner  $\frac{1}{2}$ , 2: Eva Dauner 35, 3: Johann Scheffer 44, 3: Maria Margarethe Reiser 15, 4: Eva Reiser 57, 4: Johann Georg Reiser 13, 5: Stefan Hueber 5, 5: Martha Strack 1, 8: Katharina Hamburger 10, 10: Johann Georg Reiser 46, 14: Gertrud Landtherr 48, 15: Anna Maria Scheffer, 16: Barbara Droll 63, 17: Stefan Reiser 25, 18: Bartholomäus Reiser 19, 19: Johann Kämpfer 12, 23: Christian Landtherr 18, 24: Maria Anna Schuster 18, 24: Anna Hatz 8, 26: Eva Rembrech 42, 27: Johann Georg Schuster 10, 31: Johann Brodtschuel 1.

### Pilisvörösvár

1710

Juni. 4: Dionysius Vaindl etwa 38, gestorben an der Pest, 19: Johann Stren etwa 40, gestorben an der Pest, 21: Anna Feter etwa 50, gestorben an der Pest.

„In Mense Augusti in peste mortui“: Im Hause des Matthias Ertinger der Hausgenosse Michael, Weber, etwa 20 und der Sohn des Ertinger etwa 12. — Der Gemeindegottfried Vendl mit Frau, Kind (etwa 15) und Knecht. 6: Michael Viest, Sohn des Georg etwa 12, 18: im Viest'schen Haus Johann Czeller etwa 30.

„Die Assumptionis B. V. primum Sacrum in monte Calvariae celebravi<sup>104</sup>) in capella Dolorosae B. V. per intercessionem Gloriosae B. V. in Caelos assumptae cessavit pestis in loco nostro. Quare dignum, et justum erit p. aeterna memoria quotannis ascendere montem praedictum hoc in Festo.“

#### Weindorf-Pilisborosjenő und Üröm

Üröm war bis 1821 der Weindorfer Pfarre unterstellt<sup>105</sup>). Es empfiehlt sich, die Gemeinden nicht zu trennen, d. h. die Eintragungen des Weindorfer Sterbebuches in der Folge zu bringen, wie wir sie dort finden.

1739

„Jam hic incepit paulatim dira lues“:

März. 2: Witwer Michael Reh 65 (Üröm), 5: Maria Shmid 32, verh. (Weindorf), 6: Josef John 14 (Weindorf), 11: Wwe Katharina Reh 60 (Üröm), 12: Katharina Shifer 5 (Üröm), 15: Walburg Nagl 5 (Weindorf), 18: Anna Hól 44, verh. (Üröm), 18: Johann Groz 12 (Üröm), 18: Sebastian Groz 8 (Üröm), 19: Maria Nagl 37, verh. (Weindorf), 24: Georg Nagel 13 (Weindorf), 25: Eva Lintnmajer 13 (Üröm), 25: Katharina Werner 9 (Üröm), 30: Maria Lintnmajer 40, verh. (Üröm).

April. 6: Margarethe Bada 40, verh. (Csobánka), 11: Michael „famulus“ 18 (Üröm), 12: Eva Werner 39, verh. (Üröm), 12: Wilhelm Preml 42, verh. (Üröm), 12: Eva Thifer 15 (Üröm), 13: Eva Rosina Kremphuber 21, ledig (Üröm), 15: Simon Shveier 26 (Üröm), 15: Jakob Hölztl 12 (Üröm), 16: Elias Hölztl 17, ledig (Üröm), 17: Jakob Werner 43, verh. (Weindorf), 20: Barbara Straszer 23, ledig (Üröm), 22: Anna Türk 14, ledig (Üröm), 22: Dorothea Fogl 14 (Üröm), 25: Jakob Shvejer 15 (Üröm), 27: Andreas Kremzer 10 (Weindorf), 27: Maria Anna Shvejer 1½ (Üröm), 27: Barbara Lustig 32, verh. (Üröm), 27: Klara Budaj 6 (Budakalász), 27: Witwer Franz Budaj 70 (Budakalász), 29: Johann Ertzbrucker 23, verh. (Üröm), 29: Rosalia Holtzer 18, ledig (Üröm), 29: Maria Anna Perger 14 (Üröm), 29: Michael Shifferer 8 Tage alt (Üröm).

„Quos dira absorpsit Pestis in Matre Veindorf, Hos serie adscriptos hic, pie Lector! habes id est: Catalogus defunctorum in Parochia **Weindorf** grassante saeva lue conclusa jam Possessione sub cura Dni Eliae Hershitz Parochj, qui etiam absque caeremoniis Xtiano Catholicis sed tempore Pestis usitatis sepulti sunt:

Año 1739 Junius

Nomina Defunctorum Tempore Pestis.“

Juni. 21: Maria Gießer 24, ledig, 21: Maria Anna Peder 2, 23: Maria Anna Baptist 8, 29: Maria Fiel 30, verh.

<sup>104</sup>) Damals war hier JOHANN PAULOVICS Pfarrer (1705—1711). S. Matricula Ecclesiae Parochialis Vörösvár et Filiam: Solmár, Sz. Ivány, Kovátsi. Ab anno 1693 usque ad Annum 1766, darin: Series A. Reverendorum Parochorum in Vörösvár . . .

<sup>105</sup>) Die Ürömer Pfarre wurde erst 1821 gegründet s. Schematismus Venerabilis Cleri Dioecesis Albaregalensis. Albae Regiae 1940. S. 83.

Juli. 10: Thomas Fiel 60, verh., 13: Klara Fiel 9, 17: Maria Ladek 1, 28: Anna Tingler 16 Wochen alt.

August. 5: Maria Ladek  $\frac{1}{2}$ , 6: Elisabeth Folat 8, 8: Philipp Ladek 32, verh., 10: Johann Shentzl 3, 15: Maria Gießer 8, 18: N. Gießer 10, Mädchen, 19: Leonhard Rigler 40, verh. 20: Johann Alt 15, 30: Lorenz Hazman 4 Wochen alt.

September. 1: N. Gießer 4 Tage alt, Mädchen, 2: Maria Gießer 24, verh., 4: Lorenz Widerhold 4, 5: N. Ladek 4 Wochen alt, 8: Wwe Felizitas Wiski 66, 10: Witwer Martin Majer 60, 17: Katharina Lieb 50, verh., 20: N. Shentzl 8, Mädchen, 30: N. Printz 2 Wochen alt.

Oktober. 2: Katharina N. 30, verh., 2: Martin Shentzl 5, 4: Georg Wiskj 15, 4: N. Ellenbach 10, 4: Maria Gröshl 24, verh., 5: Maria Stentzl 33, verh., 6: Michael Gießer 5, 7: Therese N. 8. 13: Elias Hershitz, Pfarrer von Weindorf 30, 14: Christian Wiskj 50, verh., 18: Lorenz Gröshl 50, verh., 19: Jeremias Shentzl 35, verh., 21: Thomas Gruber 7, 22: Maria N. 30, verh., 22: Johann Folat 16, 23: Martin Mayer, Hirt 60, 25: Katharina Gröshl 4, 25: Katharina Keller 6, 26: Johann Gruber 5.

November. 1: Gottlieb Shreüer 3, 1: Balthasar Shreüer 30, verh., 3: Katharina Schneider 9, 11: Martin Folat 40, verh., 17: Eva Shneider 5, 17: Maria Shneider 7.

„Atque hi sunt, quos Pestis absorpsit; quorum animae, omniumque Fidelium defectorum per misericordiam Dei requiescant in pace. Amen.

Sed magis experta est Üröm crudelia fata Pestis, prout series haec tibi cuncta dabit.

Series demortuorum saeviente peste in Üröm sub Rndo Dno Elia Hershitz Parocho ubi etiam prius, quam in Veindorf initium sumpsit, utpotè“:

Mai. 2: Cäcilia Krempelhuber 26, verh., 2: Paul Ofner 6, 4: Anna Maria Fogl 13, 7: Jakob Krempelhuber 32, verh., 8: Wwe Eva Wachtmaister 57, 8: Eva Wachtmaister 21, ledig, 9: Michael Türk 46, verh., 10: Wwe Maria Landtaller 65, 10: Barbara Majling 23, verh., 11: Stefan Mór 6, 11: Elisabeth N. 18, verh., 13: Elisabeth Mohr 28, verh., 13: Maria Ofner 32, verh., 13: Paul Ofner 5, 13: Barbara Ofner 3, 15: Lorenz Mohr 30, verh., 16: Justine Nieder 34, verh., 16: Wwe Magdalene N. 58, 16: Gottlieb Fogl 5, 16: Witwer Matthias Perger 60, 16: Witwer Matthias Per 60, 16: Peter Fogl 8, 19: Maria Anna Fogl 6, 19: Paul Fogl 41, verh., 19: Anna Maria Nieder 1, 19: Elisabeth Shieszl 23, verh., 20: Maria Anna Mayling 13, 21: Josef Shmid 17, ledig, 21: Nikolaus Fogl  $1\frac{1}{2}$ , 22: Apollonia Mayling 9, 22: Eva Mayling 17, ledig, 22: Matthias Platzer 15, 22: Elisabeth Platzer 13, 22: Martin Mayling 8, 23: Susanna Krempelhuber 34, verh., 23: Sylvester N. 18, ledig, 23: Leopold Holtzer 18, ledig, 23: Rosina Türk 6, 23: Jakob Krempelhuber 31, verh., 27: Magdalene Germ 6, 27: Barbara Lintnmajer 25, verh., 27: Balthasar Lederer 52, verh., 27: N. Höltzl  $\frac{1}{2}$ , 28: Josef Mayling 47, verh., 29: Frau Szedlak 46, verh., 29: Gertrud N.  $1\frac{1}{2}$ , 29: N. Knodner, Kind, 29: N. Niederer, Kind, 29: Johann Mayling, 31: Johanna Fogl 28, verh.

Juni. 1: Jakob Germ 59, verh., 1: Maria Germ 18, ledig, 1: Witwer Georg Kampner 58, 1: Georg Ankermajer 43, verh., 1: Witwer Lorenz Turner 70, 1: Witwer Wolfgang Kremplhuber 54, 2: Michael Höltzl 32, verh., 2: Stefan Fohnhofer 38, verh., 2: Wwe Katharina Kemptner 51, 2: Paul Aringer 25, verh., 5: Wwe Maria Klara Aringer 24, 5: Thomas Sharer 12, 6: N. Szedlak 17, Jüngling, 6: N. Knodner, 7: Maria Anna Fohnhofer 38, verh., 9: Anna Rufer 31, verh. 11: N. Szedlak 13, Jüngling, 11: Anna Maria Knodner 29, verh., 13: Wwe Maria Neübauer 60, 13: Josef Germ 11, 14: Samuel Shiferer 27, verh., 14: Leopold Germ 16, 15: Eva Turner,

17: Blasius Fohnhofer 42, verh., 19: Wwe Katharina Shifer 40, 22: N. Neubauer 8, Mädchen, 29: Georg Knodner 35, verh., 29: N. Shiferer 2, Knabe.

Juli. 1: Gottlieb 14, „famulus“, 7: Katharina Waller 42, verh., 7: Georg Bamberger 43, verh., 7: Matthias Holtzer 8, 8: N. Hölztl 1, Knabe, 9: Katharina Hölztl 37, verh., 9: Anna Lix 38, verh., 18: Wwe Ursula Preml 60, 22: Matthias Shieszl 27, verh., 24: Wwe Barbara Wild 62.

August. 9: Anton Mayer 14, 9: Paul Lintnmajer ½, 14: N. Fogl 5, Knabe, 16: N. Preml 42, verh. Mann.

September. 1: Barbara Bamberger 39, verh., 12: Paul Kufer 30, verh., 12: Bartholomäus Aringer 22, verh., 20: Anton Hartl 45, verh.

Oktober. 17: Martin Fux 44, verh., 31: Frau Fröling 40, verh.

„Isthae saeva lues cessavit qvatore; nunquam Ah utinam ad nostras illa rediret oras.“

## Z s á m b é k

1739

Nomina Mortuorum Tempore Pestis<sup>106</sup>).

	Viri	Uxores	Adulti		Ju-venes		Infantes		Viri	Uxores	Adulti		Ju-venes		Infantes	
			Mares	Foeminae	Mares	Foeminae					Mares	Foeminae				
Apud D.																
Franciscum Szabo . . . . .	—	—	1	—	—	—	1	Szecsej György . . . . .	—	—	—	—	—	1	1	
„Ejusdem opilionem . . . . .	—	—	1	1	—	—	5	János Kovács . . . . .	—	—	—	—	1	—	—	
Rácz Martin . . . . .	2	—	1	—	1	—	3	Kecskés János . . . . .	—	—	—	—	1	—	—	
Pestý Jánosin . . . . .	—	1	—	—	—	—	—	Opilio Dominalis . . . . .	1	1	2	—	—	—	4	
Szabó Ferencz vini- cola . . . . .	1	—	—	—	—	—	—	Adam Schmidt . . . . .	1	1	1	1	—	—	2	
Pállinkás Ferencz . . . . .	—	1	—	2	—	1	—	Joann Bruñer . . . . .	—	—	—	—	—	1	3	
Bakás István . . . . .	—	1	—	—	—	—	4	Joann Spihlmonn . . . . .	1	—	—	—	1	1	1	
Györmester Tokács . . . . .	—	1	—	—	—	—	3	Joann Schörger . . . . .	1	—	—	—	1	1	—	
Kapus András . . . . .	—	1	—	—	—	—	1	Andreas Tüll . . . . .	—	1	—	—	1	—	1	
Szabó Mátyás . . . . .	—	—	1	—	—	—	1	Georg Bachmonn . . . . .	—	—	—	1	—	—	1	
Kovács Márton . . . . .	—	—	—	1	—	—	—	Michl Tüll . . . . .	—	1	—	—	—	1	2	
Szabo Márton . . . . .	1	1	—	—	1	—	2	Georg Czib . . . . .	—	1	1	—	—	—	—	
Batantys . . . . .	—	—	—	—	—	—	1	Joann Lampert . . . . .	1	1	—	—	—	—	—	
Nicolaus Rusth . . . . .	—	—	—	—	—	—	1	Joann Heidelberg . . . . .	1	1	—	—	—	—	—	
Andreas Jungblut . . . . .	1	—	1	—	2	—	1	Joann Kimel . . . . .	—	—	—	—	—	—	1	
Sáss Páll . . . . .	—	1	—	—	—	—	2	Conradus Junglasz . . . . .	—	1	—	—	—	—	3	
Németh István junior . . . . .	1	1	—	—	—	—	1	Joann Müller . . . . .	1	—	—	—	—	—	2	
Kozma András . . . . .	—	—	—	—	—	—	2	Adam Waichandt . . . . .	—	—	—	—	1	2	2	
Vitáros Görgöl . . . . .	—	—	—	—	—	1	2	Joann Heidelberg sen. . . . .	1	1	—	1	—	—	—	
Alberth András . . . . .	1	—	—	3	1	—	3	Conrad Herl . . . . .	2	2	—	1	1	—	1	
Németh István se- nior . . . . .	1	—	2	2	—	—	1	Joann Kimel sartor . . . . .	2	1	—	—	—	—	—	
								Joann Techer . . . . .	—	1	—	—	—	—	1	2
								Joann Sprung . . . . .	1	1	—	—	—	—	—	2
								Joann Römer . . . . .	1	1	—	—	—	—	—	3

<sup>106</sup>) Dem ersten Sterbebuch beigeheftetes Verzeichnis (Matricula Defunctorum 1719—1826).



	Viri	Uxores	Adulti		Ju-venes		Infantes		Viri	Uxores	Adulti		Ju-venes		Infantes
			Mares	Foeminae	Mares	Foeminae					Mares	Foeminae			
Varga Istok . . . . .	—	1	—	—	—	—	3	Georg Platsch . . . . .	1	1	1	1	—	—	—
Nagy István . . . . .	—	—	—	—	—	—	2	Jost Kimmel . . . . .	1	1	—	—	—	—	1
Berekovics Márton . . . . .	—	1	—	—	—	—	1	Anton Ländler . . . . .	1	—	1	—	—	—	3
Laczig János . . . . .	—	—	—	—	—	—	2	Joann Ersching . . . . .	1	1	1	—	—	—	—
Körösy András . . . . .	—	—	1	1	—	—	—	Dionysius Weber . . . . .	1	1	—	—	—	—	—
Jacob Mink . . . . .	—	—	—	—	1	—	1	Ludovicus Nau . . . . .	1	1	—	1	—	—	—
Kollár Istok . . . . .	—	—	—	—	—	1	2	Joann Stublauer . . . . .	—	1	—	2	—	—	2
Beliczaj Márton . . . . .	—	1	—	—	—	1	3	Adam Schuller . . . . .	1	—	—	—	—	—	2
Kecskés Istok . . . . .	—	1	—	—	—	—	2	Franciscus Schok . . . . .	1	1	—	—	1	—	4
In Parochia cum P. Franciscano . . . . .	2	—	—	—	2	—	—	Georg Ersching . . . . .	—	1	—	—	1	1	3
Peter Müller . . . . .	—	—	—	1	—	1	—	Augustin Kunst . . . . .	1	—	—	—	—	2	—
Joann Trohl . . . . .	—	2	—	2	—	2	1	Simon Frech . . . . .	—	—	—	—	—	—	1
Joann Haann . . . . .	—	1	—	—	—	—	1	Paul Käßmann . . . . .	—	—	—	—	—	—	4
Andreas Stoll . . . . .	1	—	—	—	1	—	1	Joann Buchner . . . . .	1	—	—	—	—	—	1
Petrus Kunst . . . . .	—	—	—	—	—	—	1	Henricus Koch . . . . .	1	—	—	—	—	—	—
Joseph Reiber . . . . .	1	2	—	—	—	—	3	Gregorius Walter . . . . .	1	—	—	—	—	—	—
Michl Loth . . . . .	1	1	—	1	1	—	3	Michl Schwartz . . . . .	1	—	2	—	—	—	—
Melchior Keller . . . . .	—	2	1	—	1	—	1	Valentin Koch . . . . .	1	1	—	—	—	—	2
Georg Hinn . . . . .	—	—	1	—	—	1	2	Lucas Preitmayrin . . . . .	—	—	—	—	—	—	2
Joseph Müllheiser . . . . .	—	—	—	—	—	—	2	Adam Käßmann . . . . .	1	1	—	—	—	—	4
Joseph Tipel . . . . .	1	1	1	1	—	—	2	Georg Fidler . . . . .	1	1	—	—	1	—	—
Joseph Bächler . . . . .	1	1	1	—	—	—	—	Conrath Heiser . . . . .	1	1	—	2	—	—	2
Ferdinand Follberth . . . . .	—	—	—	—	—	1	—	Christian Heller . . . . .	1	—	1	1	—	—	—
Peter Haann . . . . .	—	1	—	—	1	—	4	Joseph Bertl . . . . .	—	2	—	1	—	—	1
Henricus Tipel . . . . .	1	—	—	—	—	1	—	Georg Breyer . . . . .	1	—	—	—	1	1	3
Tobias Schober . . . . .	1	1	—	—	—	2	4	Georg Uogt . . . . .	1	—	1	2	—	—	—
Jacob Mehrl . . . . .	1	—	—	—	—	—	—	Mathias Guntzenbacher . . . . .	1	2	—	—	—	—	1
Joseph Schneider . . . . .	1	1	—	1	—	—	—	Georg Müller . . . . .	1	1	—	—	—	—	1
Bärthl Kolmann . . . . .	1	1	—	1	1	—	3	Georg Trábler . . . . .	1	1	—	—	—	—	4
Georg Czirkebach . . . . .	1	—	—	—	1	1	—	Joseph Dietrich . . . . .	1	—	2	—	1	1	—
Hantz Szauterin . . . . .	—	—	1	1	—	—	—	Joann Ernsthertz . . . . .	1	—	—	—	—	—	3
Christian Müllheiser . . . . .	1	—	—	1	—	—	—	Paul Fux . . . . .	—	—	—	1	—	1	—
Adam Nato . . . . .	—	1	1	—	—	—	—	Georg Rieger . . . . .	1	—	—	—	1	—	3
Georg Gráner . . . . .	—	—	1	1	—	—	—	Sebastian Merkl . . . . .	1	1	1	—	—	—	—
Adam Arnech . . . . .	1	1	1	—	1	—	—	Henricus Reinberger . . . . .	—	—	—	—	—	1	—
Jakob Reiser . . . . .	—	—	1	—	—	—	—	Jacob Ersching . . . . .	—	1	—	1	—	—	4
Georg Heller . . . . .	1	1	—	—	—	—	1	Thomas Albrecht vidua . . . . .	—	—	—	1	—	—	—
Sebastian Hausbek . . . . .	—	1	—	—	—	—	—	Adam Koch . . . . .	1	—	—	—	—	—	2
Alberth Holl . . . . .	1	—	—	1	—	—	—	Johann Keller . . . . .	1	—	—	2	1	1	—
Andreas Krayll . . . . .	1	1	—	—	—	—	1	Radavics Mátyás . . . . .	—	1	—	—	—	—	3
Vitus Weitner . . . . .	1	1	—	—	—	—	3	Joann Olla . . . . .	1	—	—	—	—	—	1
Joseph Fux . . . . .	—	1	—	—	—	—	3	Nicolaus Willerth . . . . .	—	—	—	—	—	—	4
Stephan Schuller . . . . .	—	1	—	—	—	—	2	Leonard Bertl . . . . .	1	1	—	—	—	1	1
Michl Maczerno . . . . .	1	—	—	—	1	—	2	Philipp Turner . . . . .	—	—	—	—	—	—	2
Joseph Mayr . . . . .	1	—	—	—	1	1	2	In Castello . . . . .	—	1	—	1	—	—	—
Petrus Leibl . . . . .	1	—	—	—	—	1	—	Hajdonis uxor . . . . .	—	1	—	—	—	—	—
Georg Schreyuogl . . . . .	1	1	—	—	—	—	5	Ancilla culinae . . . . .	—	—	—	1	—	—	—
Henricus Helmrich . . . . .	1	2	—	—	—	—	1	Eremita . . . . .	1	—	—	—	—	—	—
Augustin Waltmann . . . . .	1	1	—	—	—	—	—								
Georg Kutscheerer . . . . .	1	1	—	—	—	1	3	Summa . . . . .	133	128	53	64	56	55	334

## Collatio

Sunt igitur mortui:

Ex Viris	133
„ Uxoribus	128
„ Adultioribus Maribus	53
„ „ Foeminis	64
„ Junioribus Maribus	56
„ „ Foeminis	55
„ Infantibus	334
In Summa Summarum	823 Personae

Requiescant in Seta Pace Amen

Et avertant superi futurum flagellum

Item Conrath Junglasz

Jacob Oster

Peter Müller

Joann Szauterin

Molitor Dnalis

His additis erit Summa	138
Universalis ergo Sa:	828

„Demum grassante hac peste vitam pro animabus sibi concreditis posuerunt duo Administratores videlicet in Junio 29. V. P. Capistranus O. S. Fr. Ex Cventu Budensi in Arce, sepultus est in Coemeterio Pestiferorum. In Decembri 13. V. P. Volfgangus O. S. Francisci, ex eodem Conventu et in eodem Coemeterio sepultus quiescit<sup>107)</sup>.“

<sup>107)</sup> Eintragung im ersten Sterbebuch. — FRANZ JAKOB SCHILLINGER, Pfarrer von Zsámbék, schrieb ein Büchlein unter dem Titel: Instructio practica de officio Parochorum pro tempore pestis. Als dann 1739 die Pest auch in seiner Gemeinde ausbrach, überließ er die Seelsorge den oberwähnten Patres KAPISTRAN und WOLFGANG; er verließ den Ort. S. NYIRÁK, Memoriale, S. 22.